

Q2

2016

ZWISCHEN-
BERICHT

NORMA GROUP SE

Kennzahlen im Überblick

		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Auftragslage					
Auftragsbestand (30. Juni)	EUR Mio.	-	-	283,8	302,4
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	236,2	232,9	462,8	454,3
Bruttogewinn	EUR Mio.	144,3	138,5 ¹	282,0	271,6 ¹
Bereinigtes EBITA ¹	EUR Mio.	43,8	42,1	83,9	81,4
Bereinigte EBITA-Marge ¹	%	18,5	18,1	18,1	17,9
EBITA	EUR Mio.	42,1	41,3	81,6	77,4
Bereinigtes Periodenergebnis ¹	EUR Mio.	25,3	23,6	47,9	46,4
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	EUR	0,79	0,74	1,50	1,45
Periodenergebnis	EUR Mio.	21,7	20,0	41,1	37,9
Ergebnis je Aktie	EUR	0,68	0,63	1,29	1,19
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	41,6	41,5	61,0	51,8
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	42,1	37,7	53,9	49,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-12,6	-7,9	-23,7	-18,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-32,8	-41,3	-34,4	-53,6
Bilanz					
		30. Juni 2016	31. Dez. 2015		
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.174,1	1.167,9		
Eigenkapital	EUR Mio.	433,4	429,8		
Eigenkapitalquote	%	36,9	36,8		
Nettoverschuldung	EUR Mio.	354,1	360,9		
Mitarbeiter					
Stammbelegschaft		5.280	5.121		
Nicht finanzielle Steuerungsgrößen					
		Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Anzahl der Patentneuanmeldungen		14	19	36	57
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)		45	30	31	22
Qualitätsbedingte Beanstandungen		8	10	8	10
Daten zur Aktie					
Börsengang		April 2011			
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra			
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), MDAX			
ISIN		DE000A1H8BV3			
WKN		A1H8BV			
Börsenkürzel		NOEJ			
Höchstkurs H1 2016 ²	EUR	51,54			
Tiefstkurs H1 2016 ²	EUR	39,90			
Schlusskurs zum 30. Juni 2016 ²	EUR	42,52			
Börsenkapitalisierung zum 30. Juni 2016 ²	EUR Mrd.	1,35			
Anzahl Aktien		31.862.400			

¹ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang S. 33.

² Xetra-Kurs.

INHALTS- VERZEICHNIS

4
Highlights
1. Halbjahr 2016

6
NORMA Group
am Kapitalmarkt

46
Finanzkalender,
Kontakt, Impressum

9
Konzern-
Zwischenlagebericht

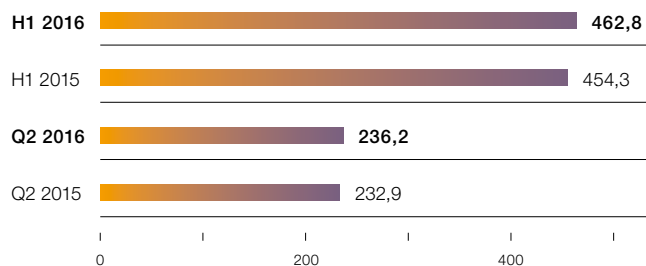
23
Konzern-
Zwischenabschluss

ZEICHENERKLÄRUNG

Highlights 1. Halbjahr 2016

UMSATZENTWICKLUNG H1 2016

in EUR Mio.



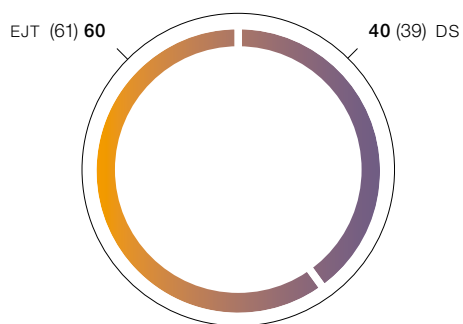
EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in EUR Mio.	Anteil in %
Umsatzerlöse H1 2015	454,3	
Organisches Wachstum	12,9	2,8
Währungseffekte	-4,4	-0,9
Umsatzerlöse H1 2016	462,8	1,9

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ

in %

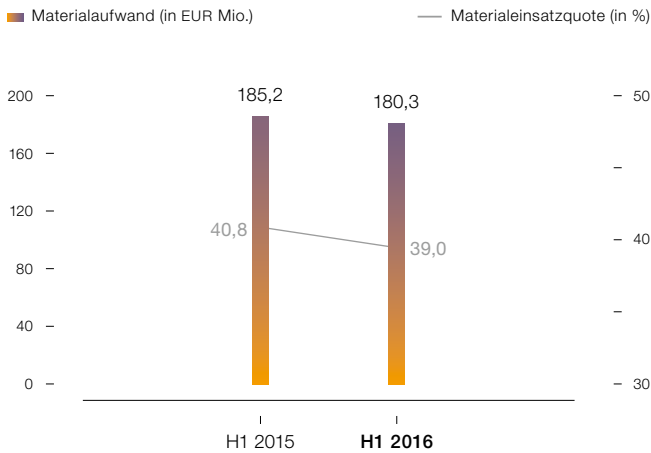
H1 2015 in Klammern



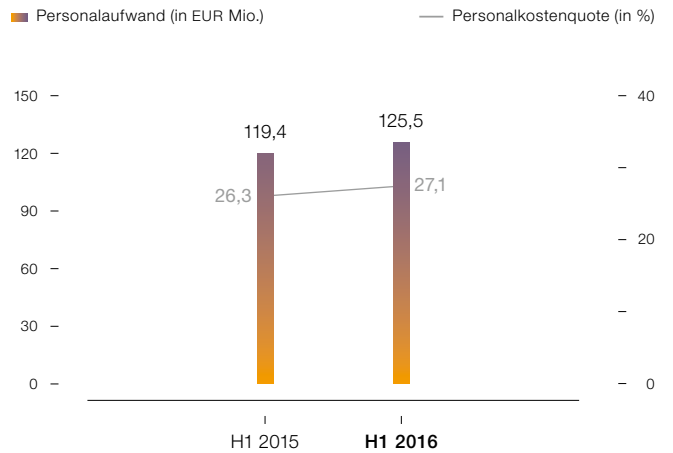
ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

	EJT		DS	
	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	276,2	275,4	184,5	177,2
Wachstum (in %)	0,3		4,1	
Umsatzanteil (in %)	60,0	60,8	40,0	39,2

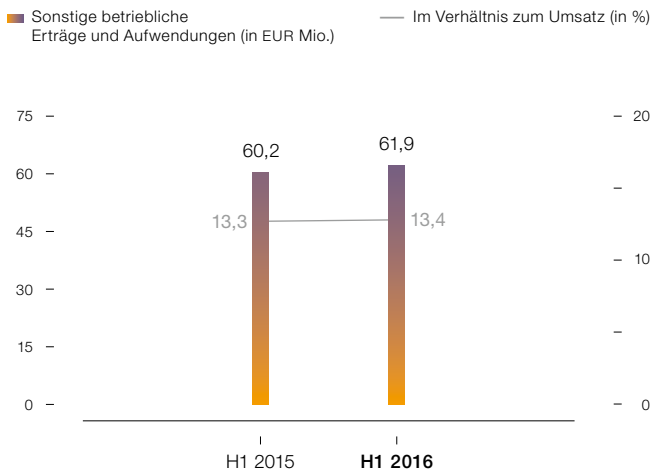
MATERIALAUFWAND UND -EINSATZQUOTE¹



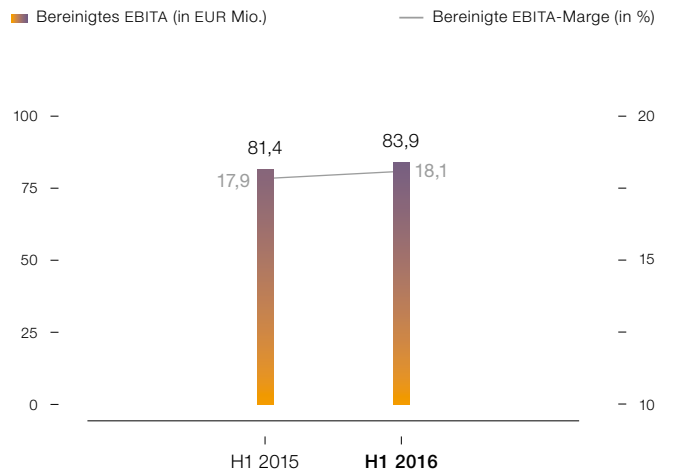
PERSONALAUFWAND UND PERSONALKOSTENQUOTE



BEREINIGTE SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN SOWIE IM VERHÄLTNISS ZUM UMSATZ¹



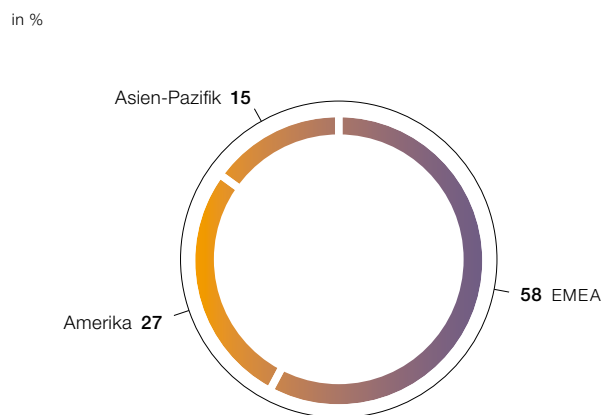
BEREINIGTES EBITA UND BEREINIGTE EBITA-MARGE¹



OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in EUR Mio.	H1 2016	H1 2015
(Bereinigtes) EBITDA ¹	94,6	92,0
Veränderung im Working Capital	-21,8	-24,0
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-18,9	-18,7
Operativer Netto-Cashflow	53,9	49,3

STAMMBELEGSCHAFT NACH SEGEMENT



¹ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 33.

NORMA Group am Kapitalmarkt

Entwicklung der NORMA Group-Aktie durch volatiles Kapitalmarktumfeld geprägt
Dividendenausschüttung von EUR 0,90 durch Hauptversammlung beschlossen

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE IM 1. HALBJAHR 2016 DURCH HOHE VOLATILITÄT GEKENNZEICHNET

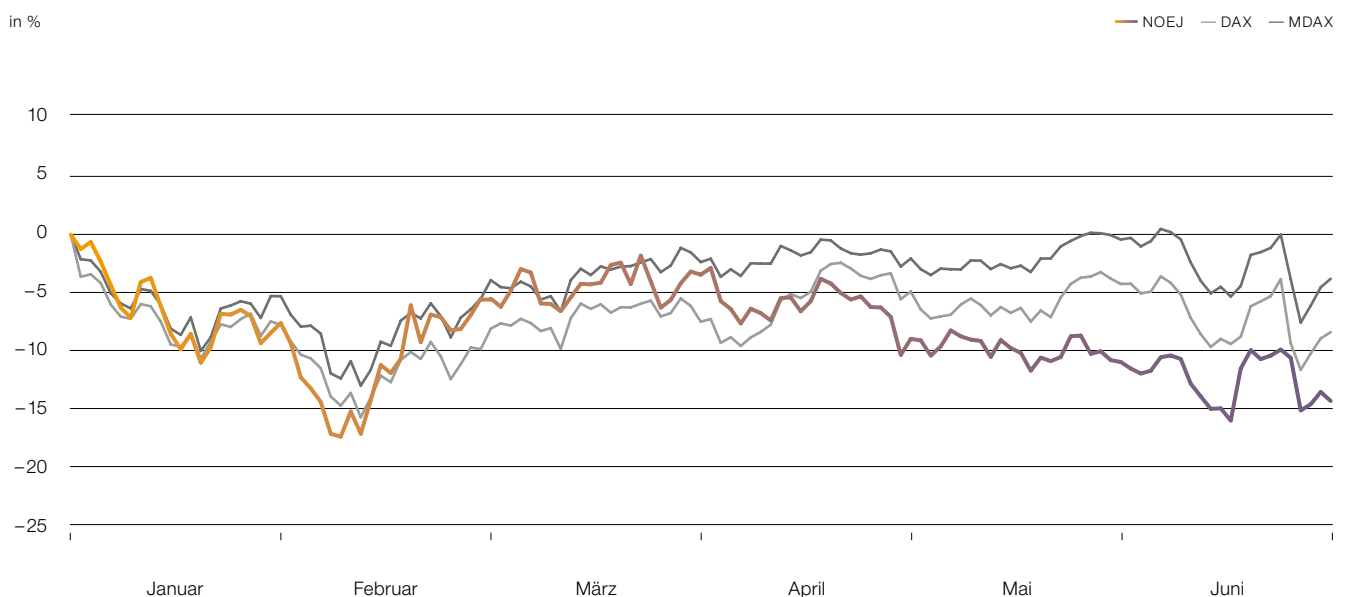
Der anhaltende Druck auf den Bankensektor, das weiterhin schwache Wachstum in Asien, der Verfall des Ölpreises im 1. Quartal und schließlich das überraschende Votum in Großbritannien gegen den Verbleib in der EU sorgten im 1. Halbjahr 2016 für eine hohe Volatilität an den Kapitalmärkten. Darüber hinaus führten der Terroranschlag in Brüssel und die Angst vor weiteren Anschlägen zu zusätzlicher Verunsicherung der Anleger. Die expansive Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbanken, verbesserte Wirtschaftsdaten aus Deutschland und den USA sowie die Stabilisierung des Ölpreises im 2. Quartal wirkten dieser Entwicklung nur zeitweise entgegen, sodass das Marktumfeld insgesamt sehr volatil blieb.

Folglich war auch die Entwicklung der deutschen Indizes sehr volatil. Der DAX beendete das 1. Halbjahr 2016 mit 9.680 Punkten, was einem Minus gegenüber dem Jahresende 2015 von 9,9 % entspricht. Auch der MDAX verlor 4,5 % und schloss am 30. Juni 2016 bei 19.843 Punkten. Ein ähnliches Bild zeichnete Europa: Der Euro Stoxx 50 verlor in den ersten sechs Monaten 2016 12,3 %. Die US-amerikanischen Indizes beendeten das Halbjahr lediglich mit einem leichten Gewinn. Der S&P 500 schloss 2,7 % im Plus, der Dow Jones gewann 2,9 % verglichen mit dem Jahresende 2015.

NORMA GROUP-AKTIE

Der Aktienkurs der NORMA Group wurde im 1. Halbjahr 2016 durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten

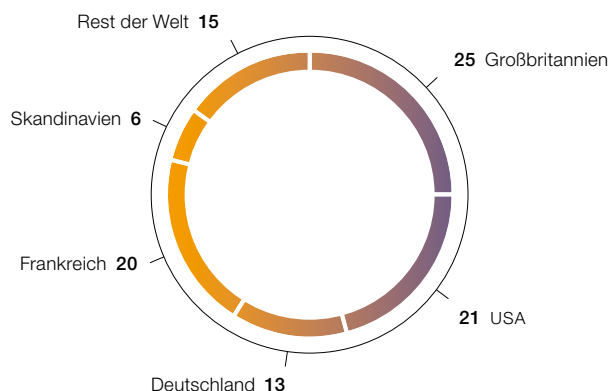
AKTIENKURSENTWICKLUNG DER NORMA GROUP IM 1. HALBJAHR 2016 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZU MDAX UND DAX



STREUBESITZ NACH REGIONEN

in %

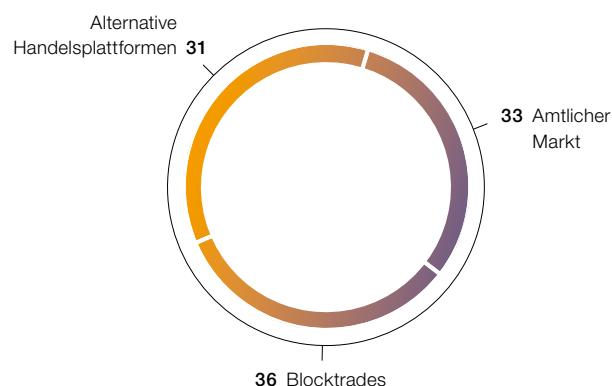
zum 1. Juli 2016



VERTEILUNG DES AKTIENHANDELS

in %

zum 30. Juni 2016



beeinflusst und konnte daher sein Allzeithoch vom Jahresende 2015 im 1. Halbjahr 2016 nicht halten. Die NORMA Group-Aktie schloss am 30. Juni 2016 bei EUR 42,52 und damit 16,9% unter dem Jahresschlusskurs.

Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE betrug am 30. Juni 2016 EUR 1,35 Mrd. (31. Dez. 2015: EUR 1,63 Mrd.) und lag damit, gemessen an der für die Ermittlung der Indexzugehörigkeit relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes, auf Platz 39 von 50 im MDAX.

HANDELSVOLUMEN

Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 wechselten im Xetra-Handelsystem täglich durchschnittlich 63.449 NORMA Group-Aktien den Besitzer (H1 2015: 107.139 Stück). Wertmäßig entspricht dies rund EUR 2,92 Mio. (H1 2015: EUR 4,79 Mio.). Basierend hierauf rangiert die NORMA Group-Aktie gemessen am Handelsumsatz innerhalb des MDAX auf Platz 47 von 50. Die Aufteilung des gesamten Handels der NORMA Group-Aktien auf die unterschiedlichen Handelsplattformen ist in der → Grafik: Verteilung des Aktienhandels dargestellt.

REGIONAL DIVERSIFIZIERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Durch eine aktive Investor-Relations-Arbeit hat die NORMA Group-Aktie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit erlangt. Damit ist auch die Bedeutung ausländischer Aktionäre kontinuierlich gestiegen. Die NORMA Group verfügt daher über eine regional breit diversifizierte Aktionärsbasis mit einem hohen Anteil internationaler Investoren, vorrangig aus den USA, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien. → Grafik: Streubesitz nach Regionen. Der Anteil deutscher Investoren liegt aktuell bei rund 13%.

Gemäß den bis Ende Juli 2016 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen wurden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Investoren	Anteil in %
Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, USA	6,65
Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland	5,02
AXA S.A., Paris, Frankreich	5,02
BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich	4,91
Mondrian Investment Partners, Ltd., London, Vereinigtes Königreich	4,85
T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, USA	3,11
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA	3,05
BlackRock Inc., Wilmington, USA	2,99

Stand: 31. Juli 2016. Alle Stimmrechtsmitteilungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht @ <http://investoren.normagroup.com>.

Der Großteil der 31.862.400 NORMA Group-Aktien wird von institutionellen Investoren gehalten. Die Anzahl der Privatanleger (exkl. Management) ist in der ersten Jahreshälfte leicht gestiegen und betrug Ende Juni 2016 3.175 (31. Dez. 2015: 2.833). Der den Privatanlegern zurechenbare Aktienbesitz beträgt 2,3% vom gesamten Aktienbestand. Der Anteil von Vorstand und Aufsichtsrat lag zum 30. Juni 2016 ebenfalls bei 2,3%.

DIRECTORS' DEALINGS

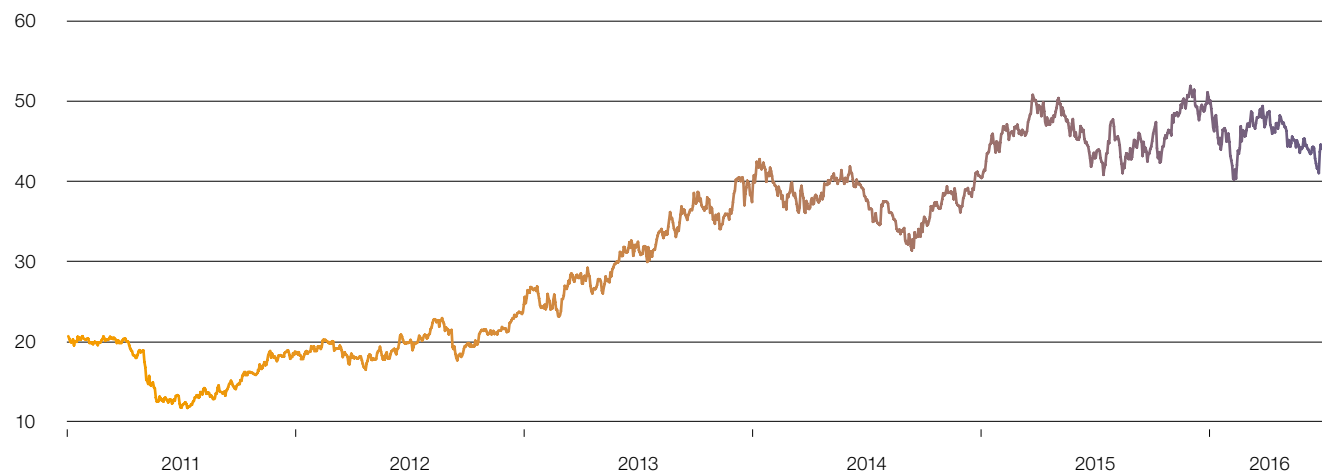
Im 1. Halbjahr 2016 wurde eine Transaktion im Rahmen einer Directors'-Dealings-Mitteilung gemeldet. Diese kann der → Tabelle: Directors' Dealings entnommen werden.

DIRECTORS' DEALINGS

Käufer/Verkäufer	Dr. Michael Schneider
Art der Transaktion	Kauf
Datum der Transaktion	28. Juni 2016
Stückpreis in EUR	44,49
Stückzahl	2.360
Gesamtwert in EUR	104.996,40

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE SEIT BÖRSENGANG 2011

in EUR



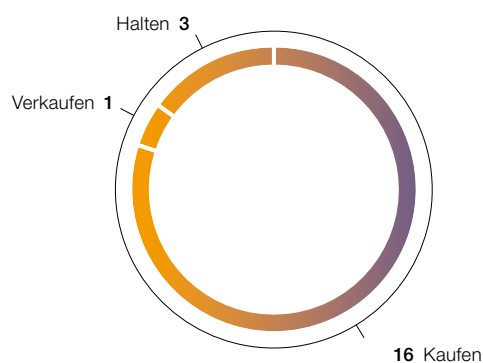
NACHHALTIGE INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Investor-Relations-Aktivitäten der NORMA Group zielen darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, das Vertrauen in die Aktie zu stärken und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erreichen.

Ein wesentliches Element der Investor-Relations-Arbeit ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit den Analysten. Die Zahl der das Unternehmen begleitenden Analysten beträgt daher aktuell 20. Von diesen empfahlen 16 die NORMA Group-Aktie zum Kauf, einer zum Verkauf und drei zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel lag zum 30. Juni 2016 bei EUR 53,40 (31. Dez. 2015: EUR 52,86). Goldman Sachs beendete die Coverage der NORMA Group im 1. Quartal 2016.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

zum 30. Juni 2016



HAUPTVERSAMMLUNG 2016:

DIVIDENDE VON EUR 0,90 BESCHLOSSEN

Am 2. Juni 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE in Frankfurt am Main statt. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,90 pro Aktie (2015: EUR 0,75) auszuschütten, wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,91 % angenommen. Auch alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden mit einer deutlichen Mehrheit befürwortet. Sämtliche Abstimmungsergebnisse sind im Investor-Relations-Bereich der NORMA Group-Website zu finden. @ <http://investoren.normagroup.com>.

KENNZAHLEN ZUR NORMA GROUP-AKTIE

	H1 2016
Schlusskurs (in EUR)	42,52
Höchstkurs (in EUR)	51,54
Tiefstkurs (in EUR)	39,90
Anzahl der ungewichteten Aktien	31.862.400
Marktkapitalisierung (in EUR Mrd.)	1,35
Durchschnittl. börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	63.449
EUR Mio.	2,92
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,29
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,50

Stand: 30. Juni 2016.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

10
Grundlagen des
Konzerns

11
Wirtschaftsbericht

18
Risiko- und
Chancenbericht

20
Prognosebericht

22
Bericht über
wesentliche Geschäfte
mit nahestehenden
Unternehmen und
Personen

22
Nachtragsbericht

Konzern-Zwischenlagebericht

Bereinigte EBITA-Marge mit 18,1 % erneut auf sehr hohem Niveau
Hohe Eigenkapitalquote von 36,9 % trotz Dividendenzahlung
Operativer Netto-Cashflow erneut gestiegen

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der NORMA Group SE liefert der Geschäftsbericht 2015. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im 1. Halbjahr 2016 gab es keine maßgeblichen Änderungen.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen und nicht finanziellen Steuerungsgrößen im 1. Halbjahr 2016 ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2016	H1 2015
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	462,8	454,3
Bereinigte EBITA-Marge (in %)	18,1	17,9
Operativer Netto-Cashflow (in EUR Mio.)	53,9	49,3

NICHT FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2016	H1 2015
Anzahl der Patentneuanmeldungen	36	57
Fehlerhafte Teile (Parts per Million / PPM)	31	22
Qualitätsbedingte Beanstandungen / Monat	8	10

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zentralen Aktivitäten der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der NORMA Group sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich beschrieben. → [Geschäftsbericht 2015, S. 54 bis 56](#). Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres lag der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten auf der Vervollständigung der Innovation-Roadmap, mit deren Hilfe die für die NORMA Group relevanten Megatrends und veränderte Marktanforderungen frühzeitig erkannt und geeignete Entwicklungsprojekte geplant sowie durchgeführt werden sollen. Im Zuge dessen wurden potenzielle neue Produktideen und dafür benötigte innovative Technologien identifiziert. Eine Umsetzung der geplanten Aktivitäten soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 erfolgen.

Darüber hinaus war das Thema Verbindungstechnik in Leitungssystemen ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum. Hierbei wurden Technologien, die zurzeit noch nicht im Einsatz sind, näher wissenschaftlich untersucht.

Im Bereich ihrer Kernkompetenzen hat die NORMA Group die Identifizierung und Validierung von neuen Kunststoffmaterialien weiter vorangetrieben sowie Prüfprozesse optimiert. Dadurch wurde die Aussagefähigkeit zu deren Anwendung in bestimmten Bereichen, zum Beispiel im Kühlwasserbereich, deutlich verbessert. Hierbei wurden insbesondere bauteil- und fertigungsbezogene Eigenschaften der Materialien und Materialkombinationen in den Vordergrund gestellt.

F&E-KENNZAHLEN

	H1 2016	H1 2015
Anzahl der F&E-Mitarbeiter	292	260
Quote der F&E-Mitarbeiter im Verhältnis zur Konzern-Stammebelegschaft (in %)	5,5	5,2
F&E-Ausgaben im EJT-Bereich (in EUR Mio.)	12,1	15,8
F&E-Quote bezogen auf den EJT-Umsatz (in %)	4,3	5,7

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft auch im Sommer 2016 mit wenig Schwung

Die Weltwirtschaft hat sich im Frühjahr belebt, aber die Dynamik blieb gering. Selbst ohne Berücksichtigung des Energiesektors war die US-Industrieproduktion schwach (Q1 2016: +0,1 %, Q2 2016: –1,1 %), sodass die Kapazitätsauslastung mit 75,4 % im Juni niedriger war als im Juni vergangenen Jahres (76,4 %). Im 2. Quartal erreichte das US-BIP gemäß erster offizieller Schätzungen einen annualisierten Anstieg von 1,2 % (Q1 2016: +0,8 %). Chinas Wirtschaft bewegt sich auf einem zunehmend flacheren Expansionskurs. Im 1. Halbjahr wuchsen die dortige Industrieproduktion um 6,0 % und das BIP um 6,7 %. Im Euro-Raum blieb die Erholung dagegen robust. Die Kapazitätsauslastung war mit 81,5 % im 2. Quartal stabil (Q2 2015: 81,4 %). Das Ifo-Institut schätzt das Plus der Industrieproduktion im 2. Quartal auf 1,7 % (Q1 2016: +1,5 %). Das BIP legte laut Eurostat im Euro-Raum zeitgleich um voraussichtlich 1,6 % zu (Q1 2016: +1,7 %).

Die Binnennachfrage trägt den Aufschwung in Deutschland, Industriekonjunktur wieder zögerlich

Laut Bundesbank weist die deutsche Wirtschaft dank der lebhaften Binnennachfrage eine recht positive konjunkturelle Grundtendenz auf. Das Winterquartal wurde zudem durch sehr milde Witterung begünstigt. Die Industriekonjunktur blieb jedoch wegen geringer globaler Impulse und höherer Unsicherheiten trotz eines starken Jahresauftakts (Industrieproduktion Q1 2016: +2,0 %) verhalten und verlor wieder an Schwung (April: +1,0 %, Mai: –0,3 %). Die Kapazitätsauslastung der deutschen Industrie lag nach Eurostat-Daten im Juni mit 84,8 % auf Vorjahresniveau (84,7 %). Laut Schätzung des Ifo-Instituts ist das BIP im 1. Halbjahr 2016 kumuliert um 2,1 % gewachsen (Q1 2016: +1,3 %).

Maschinen- und Anlagenbau: Heterogenes Branchenumfeld ohne spürbaren Rückenwind

Das weltweit schwache Wachstum und Unsicherheiten bremsen den deutschen Maschinenbau. In den ersten fünf Monaten 2016 verzeichnete die Branche laut VDMA ein geringes reales Wachstum von etwa 1 % (Umsatz: +1,3 %, Produktion: +1,1 %). Eine Stütze war das Inland. Zudem legten die Exporte nach Europa sowie nach Nordamerika und in die ASEAN-Staaten leicht zu. Dem standen jedoch Einbußen in China, Russland, Lateinamerika und dem OPEC-Raum gegenüber. Die Exporte gingen bis Ende Mai daher in Summe um real 2,4 % zurück. Die Kapazitätsauslastung des deutschen Maschinenbaus lag mit 83,3 % (Juli) weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 85,9 %.

Automobilproduktion wächst moderat

Im 1. Halbjahr stieg der weltweite Absatz von Light Vehicles (LV, bis 6 t) nach Angaben von LMC Automotive (LMCA) um 3,6 % auf 45,9 Mio. Einheiten und damit schneller als die globale Produktion (Q1 2016: +1,2 %, Q2 2016: +2,1 %). Die Nachfrage

auf dem US-Markt war zwar nur moderat (LV: +1,5 %) und Japans Markt gab sogar um 6,4 % nach. Ferner blieben die Einbußen in Brasilien und Argentinien zweistellig. Dagegen sind China und Westeuropa stark gewachsen. Gemäß dem chinesischen Verband CAAM stieg die Autoproduktion bis Ende Juni um 6,5 % (Absatz: +8,1 %). Dabei wurde die Fertigung von Pkw um 7,3 % – mit einem Plus von mehr als 40 % bei SUV – und die von Nfz um 1,5 % erhöht. In Europa (EU + EFTA) wuchs der Absatz bei Pkw um 9,1 % und bei Nfz um 13,1 % (ACEA). In Deutschland wurden zeitgleich 7,1 % mehr Pkw und 10,4 % mehr Nfz abgesetzt. Die Pkw-Inlandsproduktion stieg laut VDA im 1. Halbjahr 2016 um 4 %.

Bauproduktion trotz regionaler Unterschiede international im Aufwind

Die US-Bauausgaben wurden bis Ende Juni 2016 nominal um 6,2 % gesteigert (US Consensus Bureau). Nach dem schwachen Vorjahr zogen auch Chinas Investitionen in den Wohnungsbau an (H1 2016: nominal +5,6 %, NBS). Die Bauproduktion des Euroraums wuchs im 1. Quartal 2016 gemäß Eurostat real um 3,0 % (2015: –0,8 %). Im 2. Quartal setzte sich dieser dynamische Trend aber nicht fort (April: –1,0 %, Mai: –0,8 %). Kräftiges Wachstum verbuchten die Niederlande und Spanien. In Frankreich sank die Bauproduktion weiter. EU-weit standen zudem starke Zuwächse in Skandinavien Rückgängen in Osteuropa und in Großbritannien gegenüber. Deutschlands Bauindustrie profitiert von niedrigen Zinsen und höheren staatlichen Bauinvestitionen. Die Bauproduktion legte witterungsbedingt kräftig zu (Q1 2016: +3,6 %, April: +0,8 %, Mai: –1,6 %). Der Gesamtumsatz im deutschen Bauhauptgewerbe wuchs bis einschließlich Mai um 8,1 % (Destatis).

WESENTLICHE EREIGNISSE IM 2. QUARTAL

Abschluss einer exklusiven Vereinbarung zum Erwerb des globalen Autoline-Geschäfts für Steckverbinder von Parker

Die NORMA Group SE hat am 23. Juni 2016 eine Vereinbarung zur Übernahme sämtlicher Vermögensgegenstände des Autoline-Geschäfts von Parkers Geschäftseinheit Fluid System Connectors Division („Parker Autoline“) unterzeichnet.

Parker Autoline entwickelt, fertigt und vertreibt Steckverbinder zum Anschluss von Fluidleitungen in Kraftfahrzeugen. Die aus Kunststoff gefertigten „Push-to-connect“-Komponenten werden in Leitungssystemen für Kraftstoff, Tankentlüftung, Kühlung, Bremsunterdruck und SCR (Selective Catalytic Reduction) in allen Fahrzeugtypen eingesetzt. Von den Produktionsstandorten in Frankreich, Mexiko und China werden die Verbindungsprodukte an Kunden weltweit vertrieben.

Mit der Übernahme von Parker Autoline erweitert die NORMA Group ihr Produktportfolio im Bereich Steckverbinder und stärkt damit ihre Marktposition. Die Durchführung der Transaktion hängt von üblichen Vollzugsbedingungen ab und wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 erwartet.

**GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTS-
VERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Mit einem Konzernumsatz von EUR 462,8 Mio. und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 1,9 % entwickelte sich die NORMA Group im 1. Halbjahr 2016 im Wesentlichen gemäß den Erwartungen des Vorstands. Ein nach wie vor wenig dynamisches gesamtwirtschaftliches Umfeld, die anhaltende Schwäche im amerikanischen Nfz-Markt sowie negative Währungseffekte beeinflussten dabei das Umsatzwachstum der NORMA Group.

Wachstumstreiber im 1. Halbjahr war insbesondere die Region EMEA, wo sich die gute Auftragslage im Automobilgeschäft positiv auf das organische Wachstum auswirkte. In der Region Amerika fiel das Umsatzwachstum aufgrund des anhaltend schwachen Umfelds im Bereich Nutzfahrzeuge und Land- und Baumaschinen hingegen niedriger aus und konnte durch das starke Geschäft von National Diversified Sales, Inc. (NDS) nur teilweise kompensiert werden. Die Region Asien-Pazifik verzeichnete ein gutes organisches Wachstum, das jedoch durch negative Währungseffekte teilweise kompensiert wurde.

Die wesentlichen Kostenpositionen haben sich in den ersten sechs Monaten 2016 den Erwartungen des Vorstands entsprechend entwickelt. Während die Personalkostenquote aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl mit 27,1 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist, hat sich die Materialeinsatzquote unter anderem aufgrund einer optimierten Strategie im Bereich des Edelmetalleinkaufs deutlich verbessert. Das Verhältnis der bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen zum Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr (13,3 %) mit 13,4 % fast konstant geblieben.

Das bereinigte EBITA lag mit EUR 83,9 Mio. im 1. Halbjahr 2016 3,1 % über dem Niveau des Vorjahres (EUR 81,4 Mio.). Daraus resultiert eine abermals hohe bereinigte EBITA-Marge von 18,1 % (H1 2015: 17,9%).

Insgesamt ist der Vorstand in Anbetracht des aktuellen Marktumfelds mit der Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2016 zufrieden.

**VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM
PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF**

Insgesamt hat sich das Geschäft im 1. Halbjahr 2016 erwartungskonform entwickelt, sodass keine der relevanten Unternehmenskennzahlen wesentlich von den prognostizierten Werten abweicht.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Sondereffekte

In den ersten sechs Monaten 2016 wurden Aufwendungen von insgesamt EUR 1,2 Mio. innerhalb des EBITDA bereinigt (H1 2015: EUR 2,8 Mio.). Sie resultieren aus akquisitionsbezogenen Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss der Exklusiv-Vereinbarung zum Erwerb des Parker Autoline-Geschäfts und wurden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt. Darüber

hinaus wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (H1 2015: EUR 1,1 Mio.) innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 8,0 Mio. (H1 2015: EUR 8,8 Mio.) innerhalb des EBIT bereinigt dargestellt. → [Konzernanhang, S. 33.](#)

SONDEREFFEKTE

in EUR Mio.	H1 2016 bereinigt	Bereini- gungen	H1 2016 berichtet
Umsatzerlöse	462,8		462,8
EBITDA	94,6	1,2	93,4
EBITDA-Marge (in %)	20,4		20,2
EBITA	83,9	2,3	81,6
EBITA-Marge (in %)	18,1		17,6
EBIT	79,2	10,3	68,9
Finanzergebnis	-8,5	0	-8,5
Periodenergebnis	47,9	6,8	41,1
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,50	0,21	1,29

Ertragslage

Auftragsbestand

Zum 30. Juni 2016 lag der Auftragsbestand bei EUR 283,8 Mio. und damit 6,2 % unter dem Niveau des Vergleichszeitpunkts des Vorjahres (30. Juni 2015: EUR 302,4 Mio.). Da die Umrechnung des Orderbuchs zu Stichtagskursen erfolgt, wirkten sich unter anderem Translationseffekte negativ auf die Höhe des Orderbuchs zum 30. Juni 2016 aus.

Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2016

Der Konzernumsatz lag im 1. Halbjahr 2016 mit EUR 462,8 Mio. 1,9 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres (H1 2015: EUR 454,3 Mio.). Das organische Wachstum betrug dabei 2,8 %, negative Währungseffekte schlugen sich mit 0,9 % nieder.

Im 2. Quartal 2016 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 236,2 Mio. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal von 1,4 % (Q2 2015: EUR 232,9 Mio.). Im Vergleich zum 1. Quartal 2016 (EUR 226,6 Mio.) sind die Umsatzerlöse um 4,3 % gestiegen.

Wachstum im EJT-Bereich durch europäischen Automobilmarkt gestärkt, solides Wachstum im DS-Bereich

Im EJT-Bereich erzielte die NORMA Group im 1. Halbjahr 2016 einen Umsatz von EUR 276,2 Mio. und damit ein leichtes Wachstum gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 (EUR 275,4 Mio.) von 0,3 %. Das 2. Quartal 2016 war mit EUR 137,2 Mio. etwas schwächer als das 1. Quartal (EUR 139,0 Mio.). Das EJT-Geschäft wurde insbesondere von der positiven Geschäftstätigkeit in der Region EMEA beeinflusst, wohingegen sich das Amerika-Geschäft weiterhin schwach entwickelte.

Der Umsatz im DS-Bereich belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 184,5 Mio. und lag damit 4,1 % über dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahres (H1 2015: EUR 177,2 Mio.). Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen durch das starke NDS-Geschäft sowie die gute Entwicklung in der Region Asien-Pazifik gestützt. Im Vergleich zum 2. Quartal 2015 (EUR 95,4 Mio.) erzielte der Konzern ein Umsatzwachstum im DS-Bereich von 2,6 % (Q2 2016: EUR 97,9 Mio.). Verglichen mit dem 1. Quartal des laufenden Jahres (EUR 86,6 Mio.) erhöhten sich die Umsatzerlöse um 13,1 %, was unter anderem auf die übliche Saisonalität im NDS-Geschäft zurückzuführen ist.

Verbesserung der Materialeinsatzquote

Der Materialaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 180,3 Mio. und lag damit 2,7 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres (H1 2015: bereinigt EUR 185,2 Mio.). Auf Basis der erzielten Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2016 resultiert daraus eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Materialeinsatzquote von 39,0 % (H1 2015: bereinigt 40,8 %). Ausschlaggebend hierfür ist eine optimierte Strategie im Bereich des Edeltahleinkaufs, welche sich insbesondere positiv auf die Materialkosten in der Region Amerika auswirkte. Darüber hinaus beeinflusste der Bestandsabbau der Vorräte (Vorjahr: Aufbau) die Materialeinsatzquote in den ersten sechs Monaten 2016 positiv.

Im 2. Quartal 2016 betrug der Materialaufwand EUR 90,2 Mio. und lag damit fast auf demselben Niveau wie im vorangegangenen Quartal (Q1 2016: EUR 90,1 Mio.). Die Materialeinsatzquote belief sich auf 38,2 % (Q1 2016: 39,8 %). Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres (bereinigt EUR 94,2 Mio.) ist der Materialaufwand um 4,3 % geringer.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug die Materialeinsatzquote im 1. Halbjahr 2016 ebenfalls 39,0 % (H1 2015: bereinigt 40,5 %).
→ [Konzernanhang, S. 35.](#)

Die Bereinigungen im Materialaufwand im Jahr 2015 (EUR 2,5 Mio.) betrafen Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition von NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergaben. Die unbereinigte Materialeinsatzquote im 1. Halbjahr 2015 lag bei 41,3 %.

Bruttomarge verbessert

Die NORMA Group erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2016 einen Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderungen zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen) von EUR 282,0 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 3,8 % gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert (EUR 271,6 Mio.) und einer gestiegenen Bruttomarge (bezogen auf den Umsatz) von 60,9 % (H1 2015: bereinigt 59,8 %).

Im 2. Quartal 2016 erzielte die NORMA Group einen Bruttogewinn von EUR 144,3 Mio. und lag damit 4,1 % über dem Niveau des 2. Quartals 2015 (bereinigt EUR 138,5 Mio.). Die Bruttomarge betrug 61,1 % (Q2 2015: bereinigt 59,5 %).

Personalkostenquote

Zum 30. Juni 2016 beschäftigte die NORMA Group inklusive Leiharbeitnehmern weltweit 6.435 Mitarbeiter, wovon 5.280 Mitarbeiter der Stammebelegschaft zuzurechnen sind. Damit ist die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter im Vergleich zum 30. Juni 2015 um 6,1 % gestiegen. Den stärksten Anstieg verzeichnete dabei mit 9,0 % die Region EMEA, was im Wesentlichen auf den Mitarbeiteraufbau am serbischen Standort zurückzuführen ist. → [Geschäftsbericht 2015, S. 71.](#) In der Region Amerika erhöhte sich die Mitarbeiterzahl aufgrund von Feststellungen von Leiharbeitskräften um 4,5 %. In der Region Asien-Pazifik sank sie leicht um 1,4 %.

Die höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl resultiert in einem Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer im 1. Halbjahr 2016 um 5,1 % auf EUR 125,5 Mio. (H1 2015: EUR 119,4 Mio.). In Bezug zum Umsatz haben sich die Personalkosten damit im 1. Halbjahr leicht überproportional entwickelt, woraus sich eine im Vergleich zum Vorjahr (H1 2015: 26,3 %) gestiegene Personalkostenquote von 27,1 % ergibt.

Im 2. Quartal 2016 beliefen sich die Personalaufwendungen auf EUR 62,3 Mio., womit sie im Vergleich zum 2. Quartal 2015 (EUR 58,9 Mio.) um 5,8 % zunahmen. Die Personalkostenquote lag mit 26,4 % über der des Vorjahreszeitraums (Q2 2015: 25,3 %).

Die im Zeitraum April bis Juni entstandenen Personalaufwendungen sind im Vergleich zum 1. Quartal des Jahres (EUR 63,2 Mio.) um 1,5 % gesunken. → [Konzernanhang, S. 35.](#)

PERSONALENTWICKLUNG

	H1 2016	H1 2015
EMEA	3.053	2.802
Amerika	1.447	1.385
Asien-Pazifik	780	791
Stammebelegschaft	5.280	4.978
Leiharbeiter	1.155	1.408
Gesamtzahl der Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	6.435	6.386

Bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im 1. Halbjahr 2016 lag der Saldo aus den bereinigten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen bei EUR –61,9 Mio. und damit 2,8 % über dem Vorjahresniveau von EUR –60,2 Mio. Damit ist der Anteil gemessen am Umsatz mit 13,4 % nahezu konstant geblieben (H1 2015: 13,3 %).

Im 2. Quartal 2016 betragen die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen EUR –32,8 Mio., womit sie 2,0 % über dem Wert des Vorjahresquartals (EUR –32,2 Mio.) lagen. Dies entspricht einer Quote im Verhältnis zum Umsatz von 13,9 % (Q2 2015: 13,8 %, Q1 2016: 12,8 %). → [Konzernanhang, S. 35.](#)

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres Akquisitionskosten für den Abschluss einer exklusiven Vereinbarung zum Erwerb des Parker Autoline-Geschäfts in Höhe von EUR 1,2 Mio. bereinigt. Im Vorjahreszeitraum wurden hingegen Integrationskosten für die im Jahr 2014 erworbene Gesellschaft NDS in Höhe von EUR 0,3 Mio. bereinigt dargestellt.

Bereinigtes EBITDA und EBITA abermals verbessert

Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) lag im 1. Halbjahr 2016 mit EUR 94,6 Mio. 2,8 % über dem Vorjahreswert (EUR 92,0 Mio.). Daraus resultiert eine im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2015 leicht verbesserte bereinigte EBITDA-Marge von 20,4 % (H1 2015: 20,2 %).

Das bereinigte EBITA, das zusätzlich zu den genannten Adjustierungen um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt wird, betrug zum Halbjahresende EUR 83,9 Mio. und lag damit 3,1 % über dem Vorjahreswert (EUR 81,4 Mio.). Das gute operative Ergebnis führte zu einer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenen bereinigten EBITA-Marge von 18,1 % (H1 2015: 17,9 %).

Im 2. Quartal 2016 betrug das bereinigte EBITA EUR 43,8 Mio., was einer Erhöhung gegenüber dem 2. Quartal 2015 (EUR 42,1 Mio.) von 3,9 % entspricht. Die bereinigte EBITA-Marge lag mit 18,5 % auf sehr hohem Niveau (Q2 2015: 18,1 %). Der Anstieg der bereinigten EBITA-Marge gegenüber dem 1. Quartal 2016 (17,7 %) ist unter anderem auf den unterproportionalen Anstieg der Material- und Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres EUR –8,5 Mio. Damit hat es sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR –8,4 Mio.) nur geringfügig um 0,7 % erhöht. → [Konzernanhang, S. 35](#). Im Finanzergebnis enthalten sind Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) in Höhe von EUR –1,9 Mio. (H1 2015: EUR –0,2 Mio.). Des Weiteren haben sich die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Zinsaufwendungen (H1 2016: EUR 5,8 Mio., H1 2015: EUR 7,8 Mio.) positiv im Finanzergebnis niedergeschlagen.

Im 2. Quartal 2016 betrug das Finanzergebnis EUR –3,8 Mio., was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal (EUR –5,3 Mio.) um 28,2 % entspricht. Grund hierfür waren hauptsächlich Währungseffekte im abgelaufenen Quartal.

Angepasste Steuerquote leicht gesunken

Die angepassten Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2016 betragen EUR 22,8 Mio. (H1 2015: EUR 22,9 Mio.). Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesunkene Steuerquote von 32,3 % (H1 2015: 33,1 %). Im 2. Quartal 2016 beliefen sich die angepassten Ertragsteuern auf EUR 12,1

Mio. (Q2 2015: EUR 11,4 Mio.), was in einer Steuerquote von 32,4 % (Q2 2015: 33,1 %) resultiert.

Bereinigtes Periodenergebnis gestiegen

Das um die erwähnten Sondereffekte und um die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 47,9 Mio. und lag damit 3,2 % über dem Vorjahresniveau von EUR 46,4 Mio.

Im 2. Quartal betrug das Periodenergebnis EUR 25,3 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (EUR 23,6 Mio.) um 7,4 % gestiegen.

Im Vergleich zum 1. Quartal des laufenden Jahres (EUR 22,6 Mio.) hat sich das bereinigte Periodenergebnis im 2. Quartal um 11,9 % erhöht.

(Bereinigtes) Ergebnis je Aktie gestiegen

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im 1. Halbjahr 2016 bei EUR 1,50 und ist damit um 3,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen (H1 2015: EUR 1,45). Im 2. Quartal 2016 betrug es EUR 0,79 und erhöhte sich damit um 7,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 0,74.

Das Ergebnis je Aktie lag mit EUR 1,29 im 1. Halbjahr 2016 8,4 % höher als im Vorjahreszeitraum (EUR 1,19). Im 2. Quartal 2016 belief es sich auf EUR 0,68 (Q2 2015: 0,63). → [Konzernanhang, S. 35](#).

Die der Berechnung zugrundeliegende Aktienanzahl von 31.862.400 blieb unverändert.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2016 EUR 1.174,1 Mio. und lag damit 0,5 % höher als zum Jahresende 2015 (EUR 1.167,9 Mio.). Gegenüber dem 30. Juni 2015 (EUR 1.157,9 Mio.) erhöhte sie sich um 1,4 %.

Vermögenswerte durch Währungseffekte beeinflusst

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2016 EUR 776,0 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 (EUR 793,6 Mio.) leicht um 2,2 % reduziert, was unter anderem auf Währungseffekte, insbesondere im Zusammenhang mit dem US-Dollar, zurückzuführen ist. → [Konzernanhang, S. 36](#). Im Vergleich zum 30. Juni 2015 (EUR 786,5 Mio.) sind sie um 1,3 % gesunken.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2016 66,1 % (31. Dez. 2015: 68,0 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf EUR 398,2 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2015 (EUR 374,3 Mio.) trotz der Dividendenzahlung um 6,4 %. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjah-

reszeitraum (30. Juni 2015: EUR 371,4 Mio.) sind sie um 7,2 % gestiegen.

Die Erhöhung im Vergleich zum Jahresende 2015 resultiert im Wesentlichen aus der für das 1. Halbjahr typischen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 18,8 % auf EUR 146,0 Mio. (31. Dez. 2015: EUR 122,9 Mio.), welche auf die erhöhte Geschäftstätigkeit im 2. Quartal 2016 im Vergleich zum Jahresende 2015 zurückzuführen ist. Entgegengesetzt wirkte im Wesentlichen die Reduzierung der Vorräte um 2,7 % auf EUR 126,4 Mio. (31. Dez. 2015: EUR 129,9 Mio.).

(Trade) Working Capital

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten, jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 30. Juni 2016 EUR 172,9 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (EUR 151,9 Mio.) um 13,8 %. Dies resultiert hauptsächlich aus dem saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum 30. Juni 2015 (EUR 179,7 Mio.) ist das Trade Working Capital um 3,8 % gesunken, was auf ein optimiertes Working Capital Management im 1. Halbjahr 2016 zurückzuführen ist.

Verbesserte Eigenkapitalquote trotz Dividendenzahlung

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. Juni 2016 EUR 433,4 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber Dezember 2015 (EUR 429,8 Mio.) leicht um 0,8 %. Hieraus resultiert trotz Dividendenzahlung eine leicht verbesserte Eigenkapitalquote von 36,9 % (31. Dez. 2015: 36,8 %). → *Konzernanhang*, S. 37.

Nettoverschuldung weiter verbessert

Die Nettoverschuldung betrug zum 30. Juni 2016 EUR 354,1 Mio. Dies entspricht einer Reduzierung um 1,9 % oder EUR 6,8 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2015 (EUR 360,9 Mio.). Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,82 leicht unter dem Niveau zum Jahresende 2015 (0,84).

Langfristige Schulden gesunken, kurzfristige Schulden gestiegen

Die langfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2016 EUR 567,7 Mio. und sind damit gegenüber dem Jahresende 2015 (EUR 575,4 Mio.) um 1,3 % leicht gesunken. Der Rückgang ist auf die Umgliederung der syndizierten Darlehen gemäß ihrer Fristigkeiten in die kurzfristigen Schulden sowie auf Wechselkurseffekte im Zusammenhang mit der US-Dollar-Tranche der syndizierten Darlehen und des Schuldscheindarlehens zurückzuführen. Gegenläufig war die Erhöhung der negativen Marktwerte der Sicherungsderivate. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2016 48,4 % (31. Dez. 2015: 49,3 %).

Infolge der Umgliederung der Darlehensverbindlichkeiten, des Anstiegs der kurzfristigen Rückstellungen, der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Ertragsteuerschulden, sind die kurzfristigen Schulden im Berichtszeitraum im Vergleich zum Jahresende 2015 (EUR 162,6 Mio.) um 6,4 % auf EUR 173,0

Mio. gestiegen. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert dabei aus der Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für die im Geschäftsjahr 2014 erworbene Gesellschaft NDS sowie der Tilgung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus der ebenfalls 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit von Five Star. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich damit auf 14,7 % der Bilanzsumme (31. Dez. 2015: 13,9 %).

Finanzlage

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2015.

→ *Geschäftsbericht 2015*, S. 54.

Erhöhter operativer Netto-Cashflow

Der operative Netto-Cashflow belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 53,9 Mio. (H1 2015: EUR 49,3 Mio.). Dabei wurden die leicht erhöhten Ausgaben für Investitionen in das operative Geschäft durch einen Anstieg im bereinigten EBITDA und ein verbessertes Trade Working Capital überkompensiert. Die Investitionen in Höhe von EUR 18,9 Mio. betrafen im Wesentlichen die Werke in Deutschland, Serbien, Polen, Tschechien, China sowie den USA.

Bezogen auf die Umsatzerlöse betrug der operative Netto-Cashflow im 1. Halbjahr 2016 11,6 % (H1 2015: 10,9 %).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Die NORMA Group hat in den ersten sechs Monaten 2016 einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 61,0 Mio. erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahr (H1 2015: EUR 51,8 Mio.) höhere Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde im Wesentlichen durch das gestiegene Periodenergebnis und ein optimiertes Working Capital Management positiv beeinflusst.

Im 2. Quartal 2016 betrug der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit EUR 41,6 Mio., womit er im Vergleich zum 1. Quartal 2016 (EUR 19,4 Mio.) stark gestiegen ist. Grund hierfür war ein höherer Zufluss aus dem Ausgleich von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein Rückgang des Mittelabflusses durch den Abbau des Vorratsbestandes im 2. Quartal.

Gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres (EUR 41,5 Mio.) ist der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Wesentlichen konstant geblieben.

Zur Verbesserung des Working Capitals nutzt die NORMA Group u.a. ein lieferantenseitiges Reverse-Factoring-Programm. Auch auf der Kundenseite wird mittels geeigneter Instrumente versucht, das Working Capital beispielsweise durch ein Asset-Backed-Securities (ABS)-Programm zu optimieren. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht. → *Konzernanhang*, S. 43.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2016 weist die NORMA Group einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR –23,7 Mio. aus (H1 2015: EUR –18,4 Mio.). Hierin enthalten sind vor allem Investitionen in den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (H1 2016: EUR 18,9 Mio., H1 2015: EUR 18,7 Mio.), die insbesondere die Werke in Deutschland, Polen, Serbien, Tschechien, China sowie den USA betrafen. Darüber hinaus schlugen sich die Nettoauszahlungen für Akquisitionen (H1 2016: EUR 4,9 Mio., H1 2015: EUR 0,1 Mio.), welche die Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für die im Geschäftsjahr 2014 erworbene Gesellschaft NDS sowie die Tilgung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus der 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit von Five Star betrafen, im Cashflow aus Investitionstätigkeit nieder.

Für das 1. Halbjahr 2016 resultierte daraus eine Investitionsquote (gemessen am Umsatz) von 5,1 %. Bereinigt um die Auszahlungen für Akquisitionen sowie um die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen lag die Quote bei 4,1 %.

Im 2. Quartal belief sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf EUR –12,6 Mio. (Q2 2015: EUR –7,9 Mio.). Die Erhöhung gegenüber dem 1. Quartal 2016 (EUR –11,1 Mio.) ist hauptsächlich auf die höheren Nettoauszahlungen für Akquisitionen im 2. Quartal zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2016 weist die NORMA Group einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR –34,4 Mio. aus (H1 2015: EUR –53,6 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde insbesondere durch die Dividendenzahlung in Höhe von EUR 28,7 Mio. beeinflusst. Darüber hinaus schlugen sich die Rückführung von Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. und die Zinszahlungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nieder.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2016 (EUR –1,6 Mio.) erhöhte sich der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im abgelaufenen Quartal insbesondere aufgrund der Auszahlung der Dividende an die Anteilseigner sowie aufgrund der planmäßigen Rückführung von Darlehen auf EUR –32,8 Mio. (Q2 2015: EUR –41,3 Mio.).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den ersten sechs Monaten 2016 belief sich der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes unverändert auf rund 78 %.

Aufgrund der zentral gesteuerten Gesamtfinanzierung des Konzerns sowie der ausschließlichen Verfügbarkeit von Finanzierungen über zugesagte externe Kreditlinien durch die Zentralfunktionen der NORMA Group wird auf eine Aufgliederung der Finanzierung nach Segmenten verzichtet. Für jedes Segment wird mittelfristig eine dem Konzerndurchschnitt entsprechende Investitionsquote und Cash-Generierung angestrebt.

Starkes Umsatzwachstum in der Region EMEA

Der Außenumsatz der Region EMEA belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 227,3 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 212,3 Mio.) um 7,1 % gewachsen. Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug im 1. Halbjahr 2016 rund 49 % (H1 2015: 47 %).

Das bereinigte EBITDA in der Region EMEA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 51,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 45,6 Mio.) um 13,2 % gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge hat sich von 19,9 % im 1. Halbjahr 2015 auf 21,5 % im Berichtszeitraum 2016 erhöht. Das bereinigte EBITA betrug im 6-Monatszeitraum EUR 46,5 Mio. und ist damit um 14,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 40,7 Mio.) gestiegen. Die bereinigte EBITA-Marge in der Region EMEA lag bei 19,4 % (H1 2015: 17,8 %).

Die Investitionen in der Region EMEA beliefen sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 7,7 Mio. (H1 2015: EUR 5,3 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in Deutschland, Serbien, Polen und Tschechien. Die Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag EUR 478,6 Mio. und sind damit im Vergleich zum Jahresende 2015 (EUR 489,2 Mio.) um 2,2 % gesunken.

Region Amerika durch schwaches Marktumfeld im Bereich Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen geprägt

Die Region Amerika erzielte im 1. Halbjahr 2016 einen Außenumsatz von EUR 198,5 Mio. (H1 2015: EUR 204,9 Mio.), welcher

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in EUR Mio.	EMEA			Amerika			Asien-Pazifik		
	H1 2016	H1 2015	Δ	H1 2016	H1 2015	Δ	H1 2016	H1 2015	Δ
Segmentumsatzerlöse gesamt	239,8	228,5	4,9 %	203,0	209,0	–2,9 %	38,5	38,5	0,0 %
Außenumsatzerlöse	227,3	212,3	7,1 %	198,5	204,9	–3,1 %	37,0	37,2	–0,4 %
Beitrag zum Konzernaußenumsatz (in %)	49	47		43	45		8	8	
Bereinigtes EBITDA ¹	51,6	45,6	13,2 %	45,0	46,5	–3,4 %	4,4	4,3	3,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge (in %) ²	21,5	19,9		22,1	22,3		11,5	11,1	
Bereinigtes EBITA ¹	46,5	40,7	14,3 %	41,1	42,5	–3,3 %	3,2	3,0	5,7 %
Bereinigte EBITA-Marge (in %) ²	19,4	17,8		20,3	20,3		8,2	7,8	

¹ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 33.

² Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse

damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1 % gesunken ist. Grund hierfür war insbesondere die anhaltende Schwäche im Bereich Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen, die auch durch das gute Wachstum im DS-Bereich nicht kompensiert werden konnte. Der Umsatzanteil der Region Amerika hat sich dadurch leicht reduziert und betrug 43 % (H1 2015: 45 %).

Das bereinigte EBITDA belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf EUR 45,0 Mio., womit es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 46,5 Mio.) um 3,4 % gesunken ist. Die bereinigte EBITDA-Marge ist im Berichtszeitraum leicht auf 22,1 % gesunken (H1 2015: 22,3 %), liegt aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Das bereinigte EBITA hat sich um 3,3 % auf EUR 41,1 Mio. reduziert (H1 2015: EUR 42,5 Mio.). Die bereinigte EBITA-Marge lag mit 20,3 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen in der Region Amerika lagen im 6-Monatszeitraum bei EUR 4,0 Mio. (H1 2015: EUR 5,8 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in den USA. Die Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2016 EUR 631,2 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Jahresende 2015 (EUR 636,3 Mio.) geringfügig um 0,8 % reduziert, was unter anderem auf Wechselkurseffekte zurückzuführen ist.

Region Asien-Pazifik wächst währungsbereinigt dynamisch

Die Region Asien-Pazifik erzielte im 1. Halbjahr 2016 Außenumsatz Erlöse in Höhe von EUR 37,0 Mio., was einem Rückgang von 0,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 37,2 Mio.) entspricht. Dies steht insbesondere im Zusammenhang mit negativen Währungseffekten, insbesondere aufgrund der Wertentwicklung des australischen Dollars, des chinesischen Yuans und des malaysischen Ringits, die das positive Wachstum in der Region ausbremsten. Insgesamt hat sich das Geschäft in China leicht schwächer entwickelt als erwartet. Der Gesamtumsatzanteil des Segments lag unverändert zum Vorjahr bei 8 %.

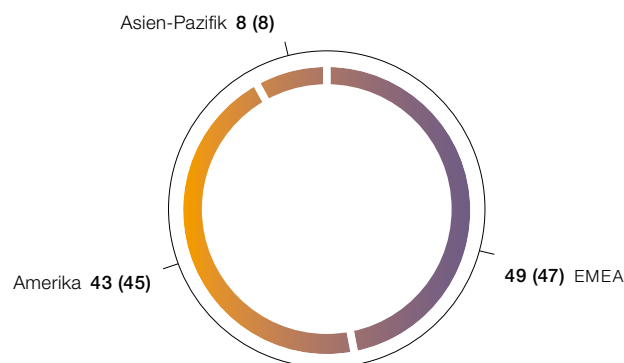
Das bereinigte EBITDA in der Region Asien-Pazifik betrug im 1. Halbjahr 2016 EUR 4,4 Mio. und ist um 3,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 4,3 Mio.) gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge für diese Region belief sich auf 11,5 % (H1 2015: 11,1 %). Das bereinigte EBITA erhöhte sich auf EUR 3,2 Mio. (H1 2015: EUR 3,0 Mio.), was in einer gestiegenen bereinigten EBITA-Marge von 8,2 % resultierte (H1 2015: 7,8 %).

Die Investitionen beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2016 auf EUR 2,3 Mio. (H1 2015: EUR 1,5 Mio.). Die Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2015 zum 30. Juni 2016 um 0,7 % von EUR 84,4 Mio. auf EUR 83,8 Mio. reduziert. Dies ist ebenfalls hauptsächlich auf Währungseffekte zurückzuführen.

UMSATZANTEIL NACH SEGMENT

in %

H1 2015 in Klammern



NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der NORMA Group sind der Grad der Marktdurchdringung, die Innovationsfähigkeit des Konzerns, das Problemlösungsverhalten der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesamtentwicklung der NORMA Group. Die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2016 wird nachfolgend beschrieben.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind u. a. Mitarbeiter- und Umweltkennzahlen sowie Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz im Konzern. Diese werden einmal jährlich berichtet. Eine ausführliche Darstellung dieser Leistungsindikatoren findet sich im Geschäftsbericht 2015. → [Geschäftsbericht 2015, S. 67 ff.](#)

Erhaltung der Marktposition

Die NORMA Group arbeitet stetig daran, ihr Geschäft nachhaltig zu erweitern und ein Umsatzwachstum und eine Profitabilität über dem Marktdurchschnitt zu generieren. Mithilfe innovativer Lösungen und unter Berücksichtigung nachhaltiger Geschäftspraktiken und -beziehungen schafft die NORMA Group Wert schöpfungspotenzial in unterschiedlichen Anwendungsfeldern und zahlreichen Industrien. Das organische Wachstum des Konzerns ist daher ein Anzeichen für die Marktdurchdringung der NORMA Group.

Sicherung der Innovationsfähigkeit

Die nachhaltige Sicherung der Technologieführerschaft ist ein wesentlicher Treiber für das zukünftige Wachstum der NORMA Group. Um Neuentwicklungen zu schützen, werden diese durch Patente gesichert. Die Zahl der Patentneuanmeldungen pro Jahr ist daher Teil des internen Steuerungssystems und ein Indikator für die Innovationsfähigkeit des Konzerns. Darüber hinaus dient sie der Steuerung der langfristigen Entwicklungsstrategie. Auch im 1. Halbjahr 2016 hat die NORMA Group wieder neue Entwicklungen zur Patentierung eingereicht. Insgesamt wurden 36 neue Patente (H1 2015: 57) in 13 Patentfamilien angemeldet.

Qualität und Liefertreue

Die NORMA Group steht für höchste Zuverlässigkeit und Servicequalität. Die Reputation ihrer Marken und die Verlässlichkeit der Produkte sind ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Bei der Entwicklung und Fertigung der Produkte setzt der Konzern daher auf höchste Qualitätsstandards. Um Fehlproduktionen zu minimieren und die Kundenzufriedenheit zu maximieren, misst und steuert die NORMA Group das Problem-lösungsverhalten ihrer Mitarbeiter anhand zweier Leistungsindikatoren: der durchschnittlichen Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat und der fehlerhaften Teile pro Million gefertigter Teile (Parts per Million/PPM). Die beiden Kennzahlen werden konzernweit monatlich erfasst und aggregiert. Im 1. Halbjahr 2016 betrug die Zahl der fehlerhaften Teile (PPM) 31 (H1 2015: 22). Der Anstieg resultiert aus der Kundenrücksendung einer Lieferung im 2. Quartal. Die durchschnittliche Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat konnte hingegen verbessert werden und belief sich auf 8 (H1 2015: 10).

Verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen

Die NORMA Group sieht es als zentrale Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Deshalb orientiert sie sich bei operativen Entscheidungen an den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und nachhaltigen Handelns. Die Strategie sowie die Zielsetzungen der NORMA Group im Bereich Corporate Responsibility (CR) werden kontinuierlich evaluiert und aktualisiert. Der aktuelle Handlungsrahmen wurde in der CR-Roadmap 2018 veröffentlicht. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Handlungsfelder und strategischen Inhalte liefert der CR-Bericht 2015, der kürzlich veröffentlicht wurde.

Risiko- und Chancenbericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Risiken und Chancen ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Risiko- und Chancenmanagement der NORMA Group SE integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die NORMA Group die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung der Strategie, der Sicherung des kurz- und langfristigen Unternehmenserfolgs sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördert die NORMA Group das Risiko- und Chancenbewusstsein ihrer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens.

RISIKO- UND CHANCENPORTFOLIO DER NORMA GROUP*

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Ausfallrisiken	
Liquidität	Risiken
	Chancen
Währung	Risiken
	Chancen
Zinsänderung	Risiken
	Chancen

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Branchenspezifische und technologische Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Operative Risiken und Chancen

Rohstoffpreise	Risiken
	Chancen
Lieferanten	Risiken
	Chancen
Qualität und Prozesse	Risiken
	Chancen
Kunden	Risiken
	Chancen

Risiken und Chancen im Personalmanagement

Risiken
Chancen

IT-bezogene Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Rechtliche Risiken und Chancen

Risiken aus Verstößen gegen Normen und Verträge	Risiken
Sozial- und Umweltstandards	Risiken
	Chancen
Geistiges Eigentum	Risiken
	Chancen

* Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

Eine ausführliche Beschreibung der aktuellen Einschätzungen der Chancen und Risiken des NORMA Group-Konzerns findet sich im Geschäftsbericht 2015. → [Geschäftsbericht 2015, S. 82 ff.](#)

RISIKO- UND CHANCENPROFIL DER NORMA GROUP

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risiko- und Chancenprofils bewertet die NORMA Group die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken werden anhand der Relation zum EBITA bewertet. Hierbei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- Unwesentlich: bis zu 1 % des aktuellen EBITA
- Gering: mehr als 1 % und bis zu 5 % des aktuellen EBITA
- Moderat: mehr als 5 % und bis zu 10 % des aktuellen EBITA
- Wesentlich: mehr als 10 % und bis zu 25 % des aktuellen EBITA
- Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITA

Das verwendete Intervall setzt die finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance in Relation zum EBITA des Konzerns oder eines Segments, sofern sich das jeweilige Risiko bzw. die jeweilige Chance ausschließlich auf ein bestimmtes Segment bezieht. Die Bewertung von Chancen und Risiken, deren finanzielle Auswirkung sich in der Gesamtergebnisrechnung in Posten unterhalb des EBITA niederschlägt, erfolgt ebenfalls in Relation zum EBITA. Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen stets die Effekte eingeleiteter Gegenmaßnahmen.

Die für die Bewertung von Risiken und Chancen verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

- Sehr unwahrscheinlich: bis zu 3 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Unwahrscheinlich: mehr als 3 % und bis zu 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Möglich: mehr als 10 % und bis zu 40 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Wahrscheinlich: mehr als 40 % und bis zu 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Sehr wahrscheinlich: mehr als 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit

Im Vergleich zu der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Risiko- und Chanceneinschätzung sieht die NORMA Group insbesondere aufgrund des erfolgten Referendums in Großbritannien über den Austritt aus der Europäischen Union (Brexit) und den damit verbundenen mittelbaren Auswirkungen auf die Konjunktur in der Region EMEA erhöhte Risiken im volkswirtschaftlichen und konjunkturellen Bereich. Eine aus volkswirtschaftlichen und konjunkturellen Risiken resultierende Ergebnisbelastung im Vergleich zu den Planungsannahmen wird jedoch entsprechend der im Geschäftsbericht 2015 erfolgten Bewertung weiterhin als möglich mit einer moderaten finanziellen Auswirkung bewertet. Im Übrigen haben sich gegenüber der

im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Risiko- und Chanceneinschätzung im 1. Halbjahr 2016 keine wesentlichen Änderungen ergeben. → [Tabelle: Risiko- und Chancenportfolio der NORMA Group, S. 18.](#)

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wächst bei höheren Risiken nur moderat

Der Weltwirtschaft fehlt der Rückenwind, das dämpft die Exporte von Industrie- und Schwellenländern. Strukturelle Probleme und Unsicherheiten begrenzen das Wachstumspotenzial und die Investitionen trotz des Niedrigzinsumfeldes. Zudem sind die Risiken hoch, auch durch den Brexit, dessen Folgen voraussichtlich ab 2017 spürbar werden. Der IWF hat die globale Wachstumsprognose für 2016 von 3,2 % auf 3,1 % gesenkt. Die US-Wirtschaft beurteilt der IWF dabei als robust, mit einem BIP-Wachstum im Jahr 2016 von voraussichtlich 2,2 % (bisher: + 2,4 %). Die aktuelle Prognose für China lautet 6,6 % (bisher: + 6,5 %). Für den Euroraum unterstellt der IWF für 2016 derzeit, aufgrund des starken 1. Quartals, noch einen BIP-Anstieg von 1,6 % (bisher: + 1,5 %). Das künftige Wachstum sieht er aber durch den Brexit geschwächt und rechnet mit ernststen Folgen für den Euroraum und Deutschland.

Deutsche Wirtschaft mit solidem Wachstum – hohe Unsicherheit durch Brexit

Der IWF erwartet weiterhin eine moderate Expansionsdynamik für die deutsche Wirtschaft. Treibende Kraft ist vor allem der private Konsum. Die Ausweitung der Staatsausgaben, geldpolitische Impulse und immer noch günstige Energiepreise gleichen laut IWF die Schwäche wichtiger Handelspartner aus. Die aktuelle IWF-Wachstumsprognose für das BIP 2016 liegt bei 1,6 % (bisher: + 1,5 %). Das Ifo-Institut schätzt das deutsche Wirtschaftswachstum 2016 auf 1,8 % (Stand: Juni). Von März bis Juni hatten sich wichtige Konjunkturindikatoren (Ifo, ZEW) spürbar verbessert. Nach dem Brexit-Votum brachen die Indikatoren im Juli jedoch zum Teil deutlich ein. Die Unsicherheiten dürften zunehmen und im weiteren Jahresverlauf zumindest die Investitionstätigkeit beeinträchtigen.

PROGNOSEN FÜR DAS BIP-WACHSTUM (REAL)

in %	2015	2016e	2017e
Welt	+3,1	+ 3,1	+ 3,4
USA	+2,4	+ 2,2	+ 2,5
China	+6,9	+ 6,6	+ 6,2
Euroraum	+ 1,7 ¹	+ 1,6	+ 1,4
Deutschland			
IWF	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2
Ifo-Institut ²	+ 1,7 ³	+ 1,8	+ 1,6

Quellen: ¹ IWF WEO Update 19. Juli 2016, ² Ifo-Prognose, ³ Destatis

Maschinenbau: VDMA erwartet Stagnation für 2016

Der Auftragseingang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus stieg in den ersten fünf Monaten 2016 laut VDMA um real 3 % (Inland: +4 %, Ausland: +3 %). Die Aufträge aus dem Euro-Raum fielen um 4 %. Aus dem Nicht-Euro-Ausland entwickelten sie sich positiv, aber nach den Impulsen durch Großanlagenaufträge am Jahresbeginn ist der Trend hier zuletzt negativ. Basis für eine nachhaltige Belebung der Branchenkonjunktur wäre ein globales Anziehen der Industrieproduktion. Das ist derzeit jedoch nicht erkennbar. Zudem wird der Brexit nach Ansicht des VDMA die Investitionen – sichtbar frühestens ab dem Schlussquartal 2016 – beeinträchtigen. Der Verband geht für 2016 bisher unverändert von einer Stagnation aus – sowohl für den globalen Maschinenumsatz als auch für die Branche in Deutschland.

MASCHINENBAU: REALE VERÄNDERUNG VON PRODUKTION UND AUFTRAGSEINGANG IN DEUTSCHLAND

in %	2015	Q1 2016	Q2 2016
Produktion (real) ^{1, 2}	-0,3	+1,0	5M: +1,1
Auftragseingang (real) ²	+1,0	+5,0	6M: +3,0
Inland	+1,0	+0,0	6M: +4,0
Ausland	+1,0	+7,0	6M: +3,0

Quellen: ¹ Deutsche Bundesbank/Destatis, ² VDMA

Die globale Automobilindustrie wächst weiterhin robust

Nach einem Produktionsplus von 1,6 % im Vorjahr setzt die weltweite Automobilindustrie die Expansion fort. LMC Automotive (LMCA) rechnet 2016 mit globalen Produktionszuwächsen bei Light Vehicles (LV, bis 6 t) von 2,6 % auf knapp 91,0 Mio. Einheiten und von 2,4 % für 2017. Die LV-Verkäufe sollen laut LMCA 2016 weltweit um 3,1 % steigen. Der VDA prognostiziert für 2016 im enger definierten Pkw-Weltmarkt ebenfalls ein Absatzplus von 3 % auf 80,6 Mio. Einheiten. Absatzeinbußen erwartet der VDA zwar für Russland (-5 %), Brasilien (-15 %) und Japan (-2 %). Dagegen sollen die drei dominierenden Volumenmärkte (Westeuropa: +5 %, USA: +1 %, China: +8 %) weiter zulegen. Die VDA-Absatzprognose 2016 für Deutschland wurde im Mai auf Plus 3 % (bisher: +1 %) angehoben. Für die Inlandsproduktion 2016 erwartet der Verband einen Anstieg um 1 %, die Auslandsproduktion deutscher Hersteller soll um 3 % zunehmen.

AUTOMOBILINDUSTRIE: GLOBALE PRODUKTIONS- UND ABSATZENTWICKLUNG (LIGHT VEHICLES)

in %	2015	2016e	2017e
Produktion	+1,6	+2,6	+2,4
Absatz	+2,2	+3,1	+2,2

Quelle: LMC Automotive

Bauindustrie: Breiter Aufschwung in Europa hält an, kräftige Zuwächse in Deutschland

Das Umfeld für die US-Bauwirtschaft bleibt bei einer robusten Konjunktur günstig. China investiert wieder stark in den Wohnungsbau. Für die Bauwirtschaft in Europa rechnet das Netzwerk Euroconstruct bis 2018 mit einem starken Wachstum. Die Bauproduktion soll 2016 um real 2,6 % steigen (2017: +2,7 %, 2018: +2,4 %). Treiber ist der Wohnungsbau, der von Renovierungen (Anteil 60 %) und dem forcierten Neubau profitiert. Der Anstieg der Bauproduktion bleibt in Osteuropa überproportional hoch, die absolut größten Wachstumsbeiträge liefern aber Deutschland und Frankreich. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem dynamischen Bauaufschwung. So sollen die realen Bauinvestitionen 2016 und 2017 jeweils um 2,9 % steigen (2015: +0,3 %). Der Bauverband HDB erwartet für 2016 nunmehr ein Plus im baugewerblichen Umsatz von 3,5 % (Wohnungsbau: +6,0 %, öffentlicher Bau: +4,0 %).

BAUINDUSTRIE: ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUPRODUKTION

in %	2015	2016e	2017e
Europa (real)	+1,4	+2,6	+2,7
Westeuropa	+1,2	+2,5	+2,5
Osteuropa	+5,5	+4,1	+5,7

Quelle: Ifo-Institut/Euroconstruct (insgesamt 19 Kernmärkte)

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP SE

Die NORMA Group plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und -strategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der Geschäftsbericht 2015.

→ [Geschäftsbericht 2015, S. 51 ff.](#)

An der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2016 für das Gesamtunternehmen hält die NORMA Group fest und erwartet für das Jahr 2016 ein solides organisches Konzernumsatzwachstum von rund 2 % bis 5 % gegenüber 2015. Zudem können sich Währungseffekte je nach Wechselkursen zum Euro zusätzlich positiv oder negativ auf das Wachstum auswirken.

Die Prognose hinsichtlich der drei Regionalsegmente EMEA, Amerika und Asien-Pazifik sowie der beiden Vertriebswege, Engineered Joining Technology und Distribution Services, ist ausführlich im Geschäftsbericht 2015 dargestellt. Hinsichtlich der Umsatzprognose in der Region Asien-Pazifik erwartet die NORMA Group auf Basis der aktuellen Einschätzungen einen stabilen organischen Umsatz auf Gesamtjahressicht im Vergleich zum Vorjahr. Ursache hierfür ist insbesondere eine zeitliche Verschiebung von Lokalisierungsprojekten zugunsten eines stärkeren Wachstums in der Region EMEA. An den getroffenen Aussagen zur Entwicklung in den Regionen EMEA und Amerika hält die NORMA Group unverändert fest.

PROGNOSE 2016 (UNVERÄNDERT)

Konzernumsatz	solides organisches Wachstum von rund 2 % bis 5 % EMEA: solides organisches Wachstum Amerika: solides organisches Wachstum Asien-Pazifik: stabiler organischer Umsatz EJT: solides Wachstum DS: solides Wachstum
Materialeinsatzquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Personalkostenquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Bereinigte EBITA-Marge	nachhaltig auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 %
Finanzergebnis	von bis zu EUR – 15 Mio.
Bereinigte Steuerquote	rund 32 % bis 34 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	solide steigend
Investitionsquote (ohne Akquisitionen)	operativ in relativer Höhe von rund 4,5 %
Operativer Netto-Cashflow	leicht über dem Niveau des Vorjahres (2015: EUR 134,7 Mio.)
Dividende	ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses

Auch hinsichtlich der wesentlichen Kostenpositionen (Material- und Personalaufwand) haben sich keine Änderungen ergeben. Die NORMA Group rechnet weiterhin mit einer konstanten Entwicklung und daher mit einer im Vergleich zu den Vorjahren jeweils stabilen Materialeinsatz- und Personalkostenquote. Infolgedessen und auf Basis fortwährender konzerninterner Optimierungsprozesse sieht sich die NORMA Group auch 2016 in der Lage, das hohe Margenniveau zu halten und strebt eine nachhaltige (bereinigte) EBITA-Marge auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 % an.

In Summe erwartet die NORMA Group ein Finanzergebnis von bis zu EUR – 15 Mio. Darin enthalten sind Zinsbelastungen auf die Bruttoverschuldung des Konzerns mit einem durchschnittlichen Zinssatz von ca. 2,5 % bis 3,0 % sowie weitere Aufwendungen für Währungssicherungen und Transaktionskosten.

Basierend auf den beschriebenen Annahmen wird für das bereinigte Ergebnis je Aktie ein solides Wachstum für das Geschäftsjahr 2016 angenommen. Das Umsatzwachstum sowie eine nachhaltige Marge tragen dazu ebenso bei wie ein leicht verbessertes Finanzergebnis. Sondereffekte bleiben hierbei unberücksichtigt.

Damit bestätigt die NORMA Group für das Gesamtunternehmen ihre im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2016. Die voraussichtliche Entwicklung aller relevanten Kennzahlen ist in der oben stehenden Tabelle dargestellt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand hält für das Gesamtunternehmen an der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Prognose fest. Die angestrebte Parker Autoline-Übernahme ist im Ausblick für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht berücksichtigt.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2016 wurden keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Die NORMA Group hat am 1. August 2016 einen neuen Schuldschein mit Euro- und US-Dollar-Tranchen im Gesamtvolumen von umgerechnet ca. EUR 150 Mio. begeben. Der Schuldschein hat Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren und weist erneut günstigere Konditionen als die vorangegangenen Schuldscheine auf. Die finanziellen Mittel werden für die Finanzierung von Akquisitionen sowie zur Rückführung der variablen Euro-Tranchen des Schuldscheins aus dem Jahr 2013 (EUR 49,0 Mio.) verwendet.

Maintal, 3. August 2016

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

24
Konzernbilanz

26
Konzern-Gesamt-
ergebnisrechnung

27
Konzern-
Kapitalflussrechnung

28
Konzern-
Eigenkapitalverände-
rungsrechnung

30
Segment-
berichterstattung

32
Verkürzter
Konzernanhang

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2016

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2016	31. Dez. 2015	30. Juni 2015
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	340.308	343.829	339.349
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	257.414	271.009	273.536
Sachanlagen	(10)	168.728	169.939	160.188
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		156	234	291
Ertragsteueransprüche		458	458	933
Latente Ertragsteueransprüche		8.911	8.105	12.197
		775.975	793.574	786.494
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	126.384	129.902	132.491
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		13.880	13.711	12.657
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.055	3.856	2.288
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(17)	230	248	1.618
Ertragsteueransprüche		6.425	3.772	1.888
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	146.000	122.865	153.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	101.186	99.951	67.417
		398.160	374.305	371.376
Summe Aktiva		1.174.135	1.167.879	1.157.870

PASSIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2016	31. Dez. 2015	30. Juni 2015
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage		210.323	210.323	210.325
Sonstige Rücklagen		12.424	21.128	22.343
Gewinnrücklagen		177.904	165.600	130.104
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Nicht beherrschende Anteile		923	898	865
Summe Eigenkapital	(12)	433.436	429.811	395.499
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		11.825	11.951	12.495
Rückstellungen	(13)	9.158	10.842	11.512
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	437.605	443.711	362.512
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.116	1.368	1.599
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	870	681	4.011
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (17)	4.840	2.510	2.540
Latente Ertragsteuerschulden		102.328	104.380	112.440
		567.742	575.443	507.109
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	11.650	9.972	6.048
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	9.687	7.056	71.163
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	32.327	28.653	29.544
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	1.123	6.019	2.273
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (17)	1.168	876	20.417
Ertragsteuerschulden		17.490	9.172	19.997
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden		99.512	100.877	105.820
		172.957	162.625	255.262
Summe Schulden		740.699	738.068	762.371
Summe Passiva		1.174.135	1.167.879	1.157.870

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	Anhang	Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Umsatzerlöse	(5)	236.221	232.852	462.786	454.338
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.256	-391	-1.522	1.868
Andere aktivierte Eigenleistungen		480	310	975	645
Materialaufwand	(5)	-90.182	-94.267	-180.263	-187.670
Bruttogewinn		144.263	138.504	281.976	269.181
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	7.005	2.665	10.790	6.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-40.972	-35.064	-73.854	-66.953
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-62.264	-58.858	-125.492	-119.415
Abschreibungen		-12.492	-12.225	-24.563	-24.128
Betriebsgewinn		35.540	35.022	68.857	65.086
Finanzerträge		33	45	53	199
Finanzierungsaufwendungen		-3.827	-5.329	-8.534	-8.624
Finanzergebnis	(8)	-3.794	-5.284	-8.481	-8.425
Gewinn vor Ertragsteuern		31.746	29.738	60.376	56.661
Ertragsteuern		-10.059	-9.718	-19.258	-18.735
PERIODENERGEBNIS		21.687	20.020	41.118	37.926
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:					
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		3.348	-7.673	-8.698	19.750
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		3.609	-8.774	-7.195	19.196
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		-261	1.101	-1.503	554
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	(12)	3.348	-7.673	-8.698	19.750
GESAMTERGEBNIS FÜR DIE PERIODE		25.035	12.347	32.420	57.676
Das Periodenergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		21.606	19.945	40.980	37.783
Nicht beherrschende Anteile		81	75	138	143
		21.687	20.020	41.118	37.926
Das Gesamtergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		24.945	12.258	32.276	57.630
Nicht beherrschende Anteile		90	89	144	46
		25.035	12.347	32.420	57.676
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,68	0,63	1,29	1,19

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	Anhang	Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Betriebliche Tätigkeit					
Periodenergebnis		21.687	20.020	41.118	37.926
Abschreibungen		12.492	12.225	24.563	24.128
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-1	-52	21	-10
Veränderung der Rückstellungen		2.921	112	2.431	-1.014
Veränderung der latenten Steuern		-498	-1.157	-274	-1.211
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-4.833	-12.995	-27.580	-48.398
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		7.165	11.896	13.046	21.494
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen		1.870	7.305	1.890	12.846
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen		-2.534	-2.265	-2.534	-2.265
Zinsaufwand der Periode		2.930	3.445	5.760	7.118
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten		3.192	-1.109	552	11.709
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-2.757	4.120	2.032	-10.527
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(18)	41.634	41.545	61.025	51.796
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen		35	16	71	36
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern		-9.055	-5.033	-14.052	-10.951
Investitionstätigkeit					
Nettoauszahlungen für Akquisitionen		-3.320	0	-4.942	-52
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-9.380	-8.119	-18.914	-18.652
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		86	216	136	296
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-12.614	-7.903	-23.720	-18.408
Finanzierungstätigkeit					
Gezahlte Zinsen		-1.220	-1.923	-2.993	-4.488
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden	(12)	-28.676	-23.897	-28.676	-23.897
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden	(12)	-31	-40	-119	-150
Einzahlungen aus Darlehen		0	5	22	456
Rückzahlungen von Darlehen	(14)	-2.502	-10.068	-2.564	-10.068
Einzahlung aus/Rückzahlung von Derivaten	(17)	-246	-5.256	68	-15.238
Rückzahlung von Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen		-94	-137	-135	-173
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(18)	-32.769	-41.316	-34.397	-53.558
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		104.957	76.389	99.951	84.271
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-22	-1.298	-1.673	3.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(18)	101.186	67.417	101.186	67.417

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2014		31.862	216.468
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(17)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			-6.143
Dividenden			
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	-6.143
Stand zum 30. Juni 2015	(12)	31.862	210.325
Stand zum 31. Dezember 2015		31.862	210.323
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(17)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Dividenden			
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0
Stand zum 30. Juni 2016	(12)	31.862	210.323

Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar					
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
2.496	116.218	367.044	969	368.013	
	37.783	37.783	143	37.926	
19.293		19.293	-97	19.196	
554		554		554	
19.847	37.783	57.630	46	57.676	
		-6.143		-6.143	
	-23.897	-23.897		-23.897	
		0	-150	-150	
0	-23.897	-30.040	-150	-30.190	
22.343	130.104	394.634	865	395.499	
21.128	165.600	428.913	898	429.811	
	40.980	40.980	138	41.118	
-7.201		-7.201	6	-7.195	
-1.503		-1.503		-1.503	
-8.704	40.980	32.276	144	32.420	
	-28.676	-28.676		-28.676	
		0	-119	-119	
0	-28.676	-28.676	-119	-28.795	
12.424	177.904	432.513	923	433.436	

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
Segmentumsatzerlöse gesamt	239.755	228.544	203.045	209.006	38.522	38.517
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	12.490	16.284	4.557	4.120	1.489	1.325
Außenumsatzerlöse	227.265	212.260	198.488	204.886	37.033	37.192
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	49 %	47 %	43 %	45 %	8 %	8 %
Bruttogewinn ¹	142.865	134.350	122.212	120.685	18.531	17.981
Bereinigtes EBITDA²	51.584	45.572	44.957	46.541	4.443	4.275
Bereinigte EBITDA-Marge ^{2,3}	21,5 %	19,9 %	22,1 %	22,3 %	11,5 %	11,1 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ⁴	-5.060	-4.864	-3.835	-4.016	-1.266	-1.270
Bereinigtes EBITA²	46.524	40.708	41.122	42.525	3.177	3.005
Bereinigte EBITA-Marge ^{2,3}	19,4 %	17,8 %	20,3 %	20,3 %	8,2 %	7,8 %
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2015) ⁵	478.628	489.161	631.235	636.294	83.832	84.422
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2015) ⁶	115.385	136.903	338.454	358.563	27.659	30.805
Investitionen	7.658	5.288	4.018	5.828	2.333	1.481

¹ 2015 bereinigt (→ Anhangangabe 4).

² Die Bereinigungen werden in → Anhangangabe 4 erläutert.

³ Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

⁴ Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

⁵ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

⁶ Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
481.322	476.067	16.551	15.869	-35.087	-37.598	462.786	454.338
18.536	21.729	16.551	15.869	-35.087	-37.598	0	0
462.786	454.338	0	0	0	0	462.786	454.338
100 %	100 %						
283.608	273.016	n.a.	n.a.	-1.632	-1.377	281.976	271.639
100.984	96.388	-6.428	-4.042	17	-350	94.573	91.996
						20,4 %	20,2 %
-10.161	-10.150	-527	-477	0	0	-10.688	-10.627
90.823	86.238	-6.955	-4.519	17	-350	83.885	81.369
						18,1 %	17,9 %
1.193.695	1.209.877	356.864	404.821	-376.424	-446.819	1.174.135	1.167.879
481.498	526.271	530.972	556.760	-271.771	-344.963	740.699	738.068
14.009	12.597	3.216	1.553	n.a.	n.a.	17.225	14.150

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. Juni 2016 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2015 zu lesen. Dieser ist im Internet unter @ <http://investoren.normagroup.com> abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2016 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 2. August 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 veröffentlicht (→ Anhangangabe 3 „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“). Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Januar 2016 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zum 1. Januar 2016 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- Änderungen zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen an IFRS 11: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

- Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses
- Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts (Annual Improvements Project):
 - Zyklus: 2010–2012
 - Zyklus: 2012–2014

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anhangangaben im Zwischenabschluss der NORMA Group.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) – bestimmbare Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) – unbestimmbare Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des zukünftigen Erfüllungsbetrags
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 30. Juni 2016 gegenüber dem Jahresende 2015 unverändert sieben inländische und 38 ausländische Gesellschaften.

4. SONDEREINFLÜSSE

Das Management bereinigt zur operativen Steuerung der NORMA Group bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen somit der Managementsicht.

In den ersten sechs Monaten 2016 wurden akquisitionsbezogene Kosten in Höhe von TEUR 1.153 innerhalb des EBITDA (Ge-

winn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) bereinigt. Diese Kosten stehen im Zusammenhang mit der im Juni 2016 abgeschlossenen exklusiven Vereinbarung zur Übernahme sämtlicher Vermögensgegenstände des Autoline-Geschäfts von Parkers Geschäftseinheit Fluid System Connectors Division („Parker Autoline“). Im Vorjahreszeitraum wurden Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.782 innerhalb des EBITDA im Zusammenhang mit der Akquisition und Integration von National Diversified Sales, Inc. (NDS) bereinigt.

Des Weiteren wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von TEUR 1.083 (H1 2015: TEUR 1.149) innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von TEUR 8.139 (H1 2015: TEUR 8.765) innerhalb des EBIT bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	Anhang	H1 2016 unbereinigt	Akquisitions- bezogene Kosten	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2016 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	462.786			0	462.786
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.522			0	-1.522
Andere aktivierte Eigenleistungen		975			0	975
Materialaufwand		-180.263			0	-180.263
Bruttogewinn		281.976	0	0	0	281.976
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	-63.064	1.153		1.153	-61.911
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-125.492			0	-125.492
EBITDA		93.420	1.153	0	1.153	94.573
Abschreibungen auf Sachanlagen		-11.771		1.083	1.083	-10.688
EBITA		81.649	1.153	1.083	2.236	83.885
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-12.792		8.139	8.139	-4.653
Betriebsgewinn (EBIT)		68.857	1.153	9.222	10.375	79.232
Finanzergebnis	(8)	-8.481			0	-8.481
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.376	1.153	9.222	10.375	70.751
Ertragsteuern		-19.258	-347	-3.235	-3.582	-22.840
Periodenergebnis		41.118	806	5.987	6.793	47.911
Nicht beherrschende Anteile		138			0	138
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		40.980	806	5.987	6.793	47.773
Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,29				1,50

in TEUR	Anhang	H1 2015 unbereinigt	Integrations- kosten	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2015 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	454.338			0	454.338
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.868			0	1.868
Andere aktivierte Eigenleistungen		645			0	645
Materialaufwand		-187.670		2.458	2.458	-185.212
Bruttogewinn		269.181	0	2.458	2.458	271.639
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	-60.552	324		324	-60.228
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-119.415			0	-119.415
EBITDA		89.214	324	2.458	2.782	91.996
Abschreibungen auf Sachanlagen		-11.776		1.149	1.149	-10.627
EBITA		77.438	324	3.607	3.931	81.369
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-12.352		8.765	8.765	-3.587
Betriebsgewinn (EBIT)		65.086	324	12.372	12.696	77.782
Finanzergebnis	(8)	-8.425			0	-8.425
Ergebnis vor Ertragsteuern		56.661	324	12.372	12.696	69.357
Ertragsteuern		-18.735	-107	-4.091	-4.198	-22.933
Periodenergebnis		37.926	217	8.281	8.498	46.424
Nicht beherrschende Anteile		143			0	143
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		37.783	217	8.281	8.498	46.281
Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,19				1,45

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2016 liegen mit TEUR 462.786 um 1,9% über denen der ersten sechs Monate 2015 (TEUR 454.338). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus organischem Wachstum. Wechselkurseffekte hatten einen gegenläufigen Effekt auf die Veränderung der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	H1 2016	H1 2015
Engineered Joining Technology (EJT)	276.195	275.390
Distribution Services (DS)	184.498	177.247
Sonstige Umsatzerlöse	2.093	1.701
	462.786	454,338

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 39,0% (H1 2015: 41,3%) unterproportional erhöht. Auch im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 39,0% (H1 2015: 41,1%) unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem der Bestandsabbau (Vorjahr: Aufbau) in den ersten sechs Monaten 2016.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 10.790 um TEUR 4.389 über denen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 6.401). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 7.982 (H1 2015: TEUR 3.981), Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und von nicht genutzten Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 73.854 um 10,3% über denen der ersten sechs Monate 2015 (TEUR 66.953). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist unter anderem durch Wechselkurseffekte beeinflusst. So sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungsverluste in Höhe von TEUR 7.054 enthalten (H1 2015: TEUR 4.206). Darüber hinaus hat sich die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich verändert.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Quote von 16,0% (H1 2015: 14,7%) überproportional entwickelt.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten sechs Monaten 2016 TEUR 125.492 gegenüber TEUR 119.415 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 5,1% ist im Wesentlichen auf den Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter in den ersten sechs Monaten 2016 gegenüber den ersten sechs Monaten 2015 zurückzuführen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer Quote von 27,1% (H1 2015: 26,1%) überproportional entwickelt.

In den ersten sechs Monaten 2016 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 5.207 (H1 2015: 4.928).

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten sechs Monaten 2016 auf TEUR –8.481 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2015 (TEUR –8.425) um TEUR –56 verändert. Die Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2016 auf TEUR –1.871 (H1 2015: TEUR –220). Der Nettozinsaufwand hat sich mit TEUR 5.827 in den ersten sechs Monaten 2016 um TEUR 1.945 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2015 (TEUR 7.772) verringert.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten sechs Monaten 2016 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (H1 2015: 31.862.400) Stück.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten sechs Monaten 2016 wie folgt:

	Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zu-rechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	21.606	19.945	40.980	37.783
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400	31.862.400	31.862.400
Verwässerungseffekte aus aktienbasierter Vergütung	0	0	0	0
Anzahl der gewichteten Aktien (verwässert)	31.862.400	31.862.400	31.862.400	31.862.400
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	0,68	0,63	1,29	1,19

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten sechs Monaten 2016 und 2015 aufgrund der in → Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“ beschriebenen Aufwendungen negativ beeinflusst.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Geschäfts- oder Firmenwerte	340.308	343.829
Kundenbeziehungen	179.889	190.749
Lizenzen, Rechte	583	717
Software	9.135	10.384
Marken	44.105	45.586
Patente & Technologie	12.212	13.203
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	5.884	6.259
Übrige immaterielle Vermögenswerte	5.606	4.111
Gesamt	597.722	614.838

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 343.829 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 340.308 zum 30. Juni 2016 resultiert aus Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem US-Dollar-Raum.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2015	343.829
Währungseffekte	-3.521
Stand zum 30. Juni 2016	340.308

Details zur historischen Entwicklung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen können dem → Geschäftsbericht 2015, S. 144, entnommen werden.

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Grundstücke und Gebäude	58.305	59.258
Maschinen und technische Anlagen	75.293	75.318
Sonstige Ausrüstung	13.992	13.320
Anlagen im Bau	21.138	22.043
Gesamt	168.728	169.939

In den ersten sechs Monaten 2016 wurden TEUR 17.225 in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von TEUR 975 und Zugängen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 277. Investitionsschwerpunkte waren in Deutschland, Polen, Serbien, Tschechien, China sowie in den USA. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist auf das gesteigerte Umsatzvolumen im 2. Quartal 2016 im Vergleich zum 4. Quartal 2015 zurückzuführen.

ABS-Programm

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmzweckgesellschaft) im Geschäftsjahr 2014 einen revolvingierenden Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2014 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an die Programmzweckgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu EUR 25 Mio. haben inländische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 30. Juni 2016 Forderungen in Höhe von EUR 15,1 Mio. verkauft (31. Dez. 2015: EUR 13,9 Mio.), von denen EUR 3,7 Mio. als Kaufpreiseinbehalte (31. Dez. 2015: EUR 3,6 Mio.), welche als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt wurden und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden. Ein verbleibendes anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 271 (31. Dez. 2015: TEUR 251) umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste, und zum anderen die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen. Dies wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2 (31. Dez. 2015: TEUR 1) passiviert.

Eine detaillierte Beschreibung des ABS-Programms ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 veröffentlicht ([→ Anhangangabe 23 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“](#)).

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich in den ersten sechs Monaten 2016 durch das Periodenergebnis (TEUR 41.118), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR –7.195) sowie durch Absicherungen von Zahlungsströmen (TEUR –1.503) verändert. Des Weiteren erfolgte in den ersten sechs Monaten 2016 eine Ausschüttung von Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 119.

Nach der Hauptversammlung im Juni 2016 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 28.676 (EUR 0,90 je Aktie) an die Anteilseigner der NORMA Group SE ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklage entsprechend reduziert wurde.

Management-Incentive-Pläne

Im 2. Quartal 2015 wurde das Matching-Stock-Programm (MSP) für den Vorstand der NORMA Group durch Beschluss des Aufsichtsrats auf Barvergütung umgestellt. Aufgrund der Änderung wurden TEUR 6.278 erfolgsneutral als Minderung der Kapitalrücklage gegen eine entsprechende Rückstellung erfasst.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 12.744.960,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 12.744.960 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage

einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 um bis zu 3.186.240,00 EUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 3.186.240 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2015).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 6. April 2011, Genehmigtes Kapital 2011 und Bedingtes Kapital 2011, wurden aufgehoben.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen verringerten sich leicht von TEUR 20.814 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 20.808 zum 30. Juni 2016.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Darlehen	447.292	450.705
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	6.008	3.312
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten	0	74
Sonstige Darlehen	0	62
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	426	289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.567	6.411
Finanzverbindlichkeiten	455.293	460.853
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101.186	99.951
Nettoverschuldung	354.107	360.902

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 455.293 um 1,2% unter dem Niveau vom 31. Dezember 2015 (TEUR 460.853). Der Rückgang ist im Bereich der Darlehen auf die planmäßige Tilgung der syndizierten Darlehen in Höhe von TEUR 2.480 sowie auf Effekte aus Wechselkursänderungen auf die US-Dollar-Tranchen der syndizierten Darlehen und des Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Gegenläufige Effekte resultieren aus dem Anstieg der negativen Marktwerte der Sicherungsderivate. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für die im Geschäftsjahr 2014 erworbene Gesellschaft NDS sowie der Tilgung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus der in 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit von Five Star in Höhe von insgesamt TEUR 4.942.

Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 354.107 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (TEUR 360.902) um TEUR 6.795 und damit um 1,9 % zurückgegangen. Positiv wirkte sich dabei der Nettomittelzufluss aus der Summe der Zahlungsströme aus der betrieblichen und Investitionstätigkeit abzüglich der darin enthaltenen Tilgung für Verbindlichkeiten aus Akquisitionen in Höhe von TEUR 42.219 aus. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus der Zahlung von Dividenden in Höhe von TEUR 28.795, den Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 5.920 sowie der Bewertung von derivativen Sicherungsinstrumenten.

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultiert aus dem gestiegenen Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit, der die Mittelabflüsse aus der Investitions- sowie aus der Finanzierungstätigkeit überkompensiert.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 30. Juni 2016 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	4.960	4.960	86.794	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	33.415	212.566	100.763
Gesamt	4.960	38.375	299.360	100.763

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	5.038	5.038	90.681	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	33.789	214.168	101.074
Gesamt	5.038	38.827	304.849	101.074

Es erfolgte eine Sicherung von Teilen der syndizierten Darlehen sowie der variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehen gegen Zinsänderungen durch Derivate. Die Verbindlichkeit aus diesen derivativen Finanzinstrumenten, welche als Sicherungsinstrumente gehalten werden, erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2015 von TEUR 2.510 auf TEUR 4.840 zum 30. Juni 2016.

15. SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.071	1.316
Sonstige Schulden	45	52
	1.116	1.368
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	70	0
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	2.569	1.559
Schulden aus Sozialversicherung	4.096	3.547
Personalbezogene Schulden (z.B. Urlaub, Boni, Prämien)	24.074	21.544
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.091	1.113
Sonstige Schulden	427	890
	32.327	28.653
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	33.443	30.021

16. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie IAS 39	Bewertungsbasis IAS 39				Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 30. Juni 2016
		Buchwert zum 30. Juni 2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate		
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	33			33		33
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	197			197		197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	146.000	146.000				146.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.055	4.055				4.055
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	101.186	101.186				101.186
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	447.292	447.292				457.251
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	4.840			4.840		4.840
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	206			206		206
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	962			962		962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	99.512	99.512				99.512
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.567	1.567				1.567
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	426				426	437
Summe je Kategorie							
Kredite und Forderungen (LaR)		251.241	251.241				251.241
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		548.371	548.371				558.330

		Bewertungsbasis IAS 39					
in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2015	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2015
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten							
Fremdwährungsderivate	FAHFT	62		62			62
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	43			43		43
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	143			143		143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	122.865	122.865				122.865
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.856	3.856				3.856
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	99.951	99.951				99.951
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	450.767	450.767				461.867
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten							
Fremdwährungsderivate	FLHFT	74		74			74
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	2.510			2.510		2.510
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	41			41		41
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	761			761		761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	100.877	100.877				100.877
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	3.472		3.472			3.472
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.939	2.939				2.939
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	289				289	292
Summe je Kategorie							
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)		62		62			62
Kredite und Forderungen (LaR)		226.672	226.672				226.672
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FAHFT)		74		74			74
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		554.583	554.583				565.683

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von

Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben, ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Laufzeiten. Deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Zum 31. Dezember 2015 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die zum Zeitwert bilanzierten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.472 aus der im 2. Quartal 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit der Five Star Clamps, Inc. enthalten. Des Weiteren sind zum 31. Dezember 2015 in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten Kaufpreisverbindlichkeiten aus der im 4. Quartal 2014 erfolgten Akquisition sämtlicher Anteile der National Diversified Sales, Inc. in Höhe von TEUR 1.622 enthalten. Beide Verbindlichkeiten wurden zum 30. Juni 2016 vollständig beglichen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Barwerte der mit den Schulden

verbundenen Zahlungen auf Grundlage der entsprechenden Zinsstrukturkurve und der Credit-Spreads der NORMA Group berechnet.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 30. Juni 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015 dar:

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 30. Juni 2016
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		33		33
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		197		197
Gesamt Aktiva	0	230	0	230
Passiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		4.840		4.840
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		206		206
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		962		962
Gesamt Passiva	0	6.008	0	6.008

¹ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

² Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 31. Dez. 2015
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – zu Handelszwecken gehalten		62		62
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		43		43
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		143		143
Gesamt Aktiva	0	248	0	248
Passiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.510		2.510
Fremdwährungsderivate – zu Handelszwecken gehalten		74		74
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		41		41
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		761		761
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			3.472	3.472
Gesamt Passiva	0	3.386	3.472	6.858

¹ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

² Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Wie im Vorjahr gab es in der aktuellen Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2015 bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten der Five Star Clamps, Inc. in Höhe von TEUR 3.472 wurde im 2. Quartal 2016 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 3.320 beglichen. Dies entsprach dem zum 30. Juni 2016 festgelegten noch ausstehenden Zeitwert der Gegenleistung in Euro.

Die Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Level 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit Unternehmenszusammenschlüsse	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2016	3.472	3.472
Erfasste Erträge (-) und Aufwendungen (+)	0	0
Zahlungen	-3.320	-3.320
Wechselkurseffekte	-152	-152
Stand zum 30. Juni 2016	0	0
Summe der im „Finanzergebnis“ erfassten Erträge (-) und Aufwendungen (+)	0	0

Wechselkurseffekte in Höhe von TEUR 152 auf diese Verbindlichkeiten wurden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

17. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2016		31. Dez. 2015	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		4.840		2.510
Fremdwährungsderivate – zu Handelszwecken gehalten			62	74
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	33	206	43	41
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	197	962	143	761
Summe	230	6.008	248	3.386
Abzüglich langfristiger Anteil				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		4.840		2.510
Langfristiger Anteil	0	4.840	0	2.510
Kurzfristiger Anteil	230	1.168	248	876

Fremdwährungsderivate

Zum 30. Juni 2016 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 33 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 206 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Zudem wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 197 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 962 zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Die Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zahlungsströmen werden gegen Schwankungen des Währungskurses aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen dienen der Sicherung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten gegen Schwankungen des Währungskurses.

Im Rahmen ihres Finanzrisikomanagements hat die NORMA Group, neben herkömmlichen Ansätzen wie der Reduktion des Exposures durch sogenannte Natural Hedges und der rollierenden Sicherung mit Fremdwährungsderivaten, Teile ihres US-Dollar-Exposures an Bankenpartner delegiert. Ziel ist es, die NORMA Group gegen ungünstige Wechselkursentwicklungen abzusichern und gleichzeitig eine Partizipation an positiven Entwicklungen der Devisenmärkte zu ermöglichen. Dabei kommt ein dynamisches Sicherungskonzept mit einer variablen Sicherungsquote zum Einsatz, welches auf der Basis von quantitativen Modellen Trends der Märkte analysiert und diese Erkenntnisse in ein technisches Absicherungsmodell implementiert. Alle Aktivitäten folgen dabei stets den strengen Anforderungen des internen Risikomanagements. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsderivate, die sich aus dem beschriebenen dynamischen Sicherungskonzept ergeben, werden als zu Handelszwecken gehaltene Derivate eingestuft. Zum 30. Juni 2016 wurden keine Fremdwährungsderivate daraus gehalten.

Zinssicherungsinstrumente

Teile der externen Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zinsswaps gegen Schwankungen des Zinssatzes gesichert. Die Zinssicherungsgeschäfte lauteten auf ein Nominal von EUR 156 Mio. (31. Dez. 2015: EUR 117 Mio.). Zum 30. Juni 2016 betrug die aus den Sicherungen resultierende feste Zinsverpflichtung 1,13 %–2,0025 %, der variable Zinssatz war der 3-Monats-LIBOR und der 6-Monats-EURIBOR. Das maximale Ausfallrisiko besteht zum Abschlussstichtag in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der in der Konzernbilanz ausgewiesenen derivativen Vermögenswerte.

In den ersten sechs Monaten 2016 wurde ein Aufwand aus unwirksamen Teilen der Absicherung von Zahlungsströmen in Höhe von TEUR 242 erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurde dagegen kein Aufwand aus unwirksamen Teilen der Absicherung von Zahlungsströmen erfasst.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen entwickelte sich ohne Berücksichtigung von latenten Steuern wie folgt:

in TEUR	Fremdwährungsderivate	Zinsswaps	Summe
Stand zum 31. Dezember 2015	24	-2.508	-2.484
Währungsumrechnung	-1	0	-1
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-22	778	756
Nettowertänderung des Sicherungsinstruments	-102	-2.868	-2.970
Stand zum 30. Juni 2016	-101	-4.598	-4.699

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Die in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten sind kurzfristig und werden innerhalb eines Jahres wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eine Übersicht über die aus den Absicherungen von Zeitwertänderungen entstandenen Gewinne und Verluste, die innerhalb des Finanzergebnisses erfasst wurden, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	H1 2016	H1 2015
Verluste (-)/Gewinne (+) aus gesicherten Grundgeschäften	-1.762	8.027
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Sicherungsgeschäften	1.235	-8.327
	-527	-300

18. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieser wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen und Auszahlungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 61.025 (H1 2015: TEUR 51.796) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Zum 30. Juni 2016 sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.000 (31. Dez. 2015: TEUR 21.109) aus Reverse-Factoring-Programmen erfasst. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Korrekturen für Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von TEUR 552 (H1 2015: Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.709) beziehen sich auf die ergebniswirksam erfassten Zeitwertänderungen von Fremdwährungsderivaten und Zinsswaps, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind.

Die korrigierten sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge (-)/Aufwendungen (+) beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von TEUR 1.883 (H1 2015: TEUR -11.366).

Des Weiteren beinhalten die zahlungsunwirksamen Erträge (-)/Aufwendungen (+) im 1. Halbjahr 2016 zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 149 (H1 2015: TEUR 703). Im Vorjahr sind zudem Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 135 enthalten.

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhalten Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 18.778 (H1 2015: TEUR 18.356). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten

und Sachanlagen in Höhe von TEUR – 1.966 (H1 2015: TEUR – 4.613). Des Weiteren enthalten sind Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 4.942 (H1 2015: TEUR 52).

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit enthalten im 1. Halbjahr 2016 Auszahlungen für Dividenden an die Aktionäre der NORMA Group SE in Höhe von TEUR 28.676 (H1 2015: TEUR 23.897), für Zinsen (H1 2016: TEUR 2.993; H1 2015: TEUR 4.488) sowie Einzahlungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 68 (H1 2015: Auszahlung in Höhe von TEUR 15.238).

Des Weiteren werden ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 119 (H1 2015: TEUR 150), die Nettorückzahlung von Darlehen in Höhe von TEUR 2.542 (H1 2015: Nettorückzahlung in Höhe von TEUR 9.612) und die Auszahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 135 (H1 2015: TEUR 173) unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 30. Juni 2016 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 101.055 (30. Juni 2015: TEUR 67.284) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 131 (30. Juni 2015: TEUR 133).

19. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente des Konzerns nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Vertriebswegen werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte be-

reinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen.

Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA und EBITA können der → Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“ entnommen werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Schulden abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteuerschulden. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Schulden der Zentralfunktionen beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Die Investitionsausgaben (Segmentinvestitionen) entsprechen den Zugängen zu langfristigen Vermögenswerten (sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen).

Die Segmentvermögenswerte und Segmentschulden werden nach der in der Bilanz angewandten Methode bewertet.

20. HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Sachanlagen	7.400	3.183
Vorräte	726	817
Serviceverträge	79	85
	8.205	4.085

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

21. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten sechs Monaten 2016 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

22. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die NORMA Group hat per 1. August 2016 einen neuen Schuldschein mit Tranchen unterschiedlicher Währung (USD/EUR), Laufzeit (5, 7, 10 Jahre) und Verzinsung (fix, float) im Gesamtvolumen von ca. EUR 150 Mio. begeben. Mit der Finanzierung werden die variablen EUR-Tranchen des Schuldscheins aus dem Jahr 2013 in Höhe von EUR 49 Mio. zurückgeführt. Die Mehreinnahmen sollen für kommende Projekte und Akquisitionen genutzt werden. Die NORMA Group konnte erneut bessere Konditionen im Vergleich zu den vorangegangenen Transaktionen erzielen und durch die US-Dollar-Tranchen die Währungsstruktur der NORMA Group weiter optimieren.

Bis zum 3. August 2016 ergaben sich keine weiteren Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 30. Juni 2016 geführt hätten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 3. August 2016

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Finanzkalender 2016/2017

03.08.2016 Veröffentlichung Zwischenergebnisse Q2 2016

02.11.2016 Veröffentlichung Zwischenergebnisse Q3 2016

23.05.2017 Hauptversammlung 2017

Der Finanzkalender wird regelmäßig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Internetseite
@ <http://investoren.normagroup.com>.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations-Team:

E-Mail: ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741 | Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Vanessa Wiese
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 742 | Fax: + 49 6181 6102 7642
E-Mail: vanessa.wiese@normagroup.com

Dana Feuerberg
Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 748 | Fax: + 49 6181 6102 7648
E-Mail: dana.feuerberg@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zur Zwischenmitteilung

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com